

< fnm >
magazin

**Themenschwerpunkt:
Game Based Learning**

03/2015

„Was ist eine Wiederholung?“

„Das wirst du noch früh genug herausfinden.“
(Zitat: Zurück in die Zukunft, 1985)

Im letzten Magazin haben Sie es vielleicht bereits gelesen: Stephan Waba hat aufgrund beruflicher Veränderungen das Präsidium vorzeitig verlassen. Glücklicherweise bleibt er der E-Learning-Community erhalten. Ich möchte mich an dieser Stelle noch einmal für seine ausgezeichnete Arbeit in den letzten Jahren bedanken.

Aufgaben gibt es genug in der laufenden Periode, weshalb eine Besetzung der vakanten Stelle durch die verbliebenen Mitglieder des Präsidiums gewünscht wurde. So kommt es, dass ich wieder im Präsidium bin, und ich hoffe, den in mich gesetzten Erwartungen gerecht zu werden. Mein Verantwortungsbereich umfasst ab sofort die stellvertretende Rolle der Finanzverantwortlichen, weiters bin ich für die laufende Betreuung der F&E-Projekte und die Organisation der GMW2016 in der Rolle als Gastgeberin an der Universität Innsbruck zuständig.

Aktuell laufen zwei geförderte Projekte. Ich nutze die Gelegenheit, Sie daran zu erinnern, dass Projekteinreichungen nun laufend gemacht werden können. Wir hoffen auf Ihre Ideen!

Besonders empfehlen möchte ich die Urheberrechtstagung am 1. Dezember in Wien, in deren Vorfeld der Verein auch den MOOC „E-Learning & Recht“ ab 2. November anbietet. Und tragen Sie sich doch schon jetzt die GMW2016 von 28. August bis 1. September 2016 in Innsbruck in Ihren Kalender ein.

Es freut mich, mich erneut den Herausforderungen im Rahmen der Vereinsleitung zu stellen, und ich wünsche Ihnen einen guten Start ins neue Studienjahr!

Ortrun Gröbinger

Präsidium von fnm-austria, ortrun.groebinger@fnm-austria.at



Ortrun Gröbinger

Inhalt 03/2015

VORWORT DES PRÄSIDIUMS	2
COMMUNITY	
Arbeitsbericht des Präsidiums	3
E-Learning und Recht – neue Handlungsspielräume für die Praxis in Lehre und Forschung an Hochschulen?	4
Remember, remember the 1 st of October	5
E-Learning-Studie: Datenerhebung abgeschlossen	6
fnm-austria fördert F&E-Projekte	8
Zusammenarbeit in der Bildung: GMW-Tagung 2016 in Innsbruck	10
< SCHWERPUNKT >	
Praxisbericht: hybride Schnitzeljagden	12
Computerspiele in Literaturdidaktik und Literaturwissenschaft.....	14
Hörsaalspiele	16
E-Learning: 3D-Druck mit Gaming.....	18
Ankündigung Schwerpunktthema für das Winter-Magazin	21
ZFHE	
Aktuelles zur Zeitschrift für Hochschulentwicklung	22
Call zum Themenheft 11/2 der ZFHE	23
Call zum Sonderheft 11/4 der ZFHE	27
Call zum (englischsprachigen) Themenheft 11/5 der ZFHE	29
KOMMENTAR: Wer braucht heute noch E-Learning?	34
PUBLIKATIONEN: Aktuelle Publikationen von fnm-austria	35
VERANSTALTUNGEN UND TERMINE: Oktober – Dezember 2015	37

Arbeitsbericht des Präsidiums

Das Präsidium hat nach dem Ausscheiden von Stephan Waba, wie bereits im letzten Magazin angekündigt, Ortrun Gröblinger kooptiert. Sie wird sich primär mit den Projektabwicklungen beschäftigen und als stellvertretende Finanzverantwortliche die Arbeit aufnehmen. Neuer Präsident Fachhochschulen wird anstelle von Stephan Waba nun Hans-Peter Steinbacher.

Neben diesen Änderungen im Präsidium wartet nun ein arbeitsintensives Jahr auf uns. So sind insgesamt drei Veranstaltungen geplant, die es gilt zu koordinieren und zu organisieren:

Community

1. Eine Veranstaltung zur Urheberrechtsnovelle im Spätherbst in Wien. Einerseits geht es darum, über die Novelle zu informieren und auch die weiteren Aktivitäten zu planen; darüberhinaus wird auch der von dem fnma-austria finanzierte MOOC zu „E-Learning und Recht“ am 2. November starten.
2. Im Frühjahr soll die gesamtösterreichische E-Learning-Studie an österreichischen Hochschulen vorgestellt werden. Hier sind bereits alle Daten ausgewertet und es wird fieberhaft am finalen Dokument gearbeitet.
3. Ende August 2016 findet die Jahrestagung der GWM in Innsbruck statt. Diese Veranstaltung wird von dem fnm-austria gemeinsam mit der Universität Innsbruck ausgerichtet. Hier freuen wir uns bereits auf die zahlreiche Teilnahme der Community.

Des Weiteren wird sich das fnm-austria in Zukunft verstärkt am Sektor der freien Bildungsressourcen (OER) engagieren. Für Herbst sind erste Sondierungsgespräche geplant, welche auch Thema bei der Veranstaltung zur Urheberrechtsnovelle sein werden.

Das Präsidium kann auch mit Stolz auf ihre Zeitschrift, die ZFHE, blicken, die sich seit diesem Jahr unter den Top-50-Journals im deutschsprachigen Raum befindet und daher bereits über ein hohes wissenschaftliches Renommee verfügt, weit über die Landesgrenzen hinaus.

Zu guter Letzt freut es uns, dass wir bereits wieder drei Projekte unterstützen konnten und diese bereits in Arbeit sind. Es besteht aber noch die Möglichkeit, in diesem Kalenderjahr weitere einzureichen.

Wir freuen uns also auf einen spannenden Herbst und laden Sie ein, sich bereits jetzt bei all diesen Aktivitäten aktiv einzubringen.

Martin Ebner
Präsidium von fnm-austria, martin.ebner@fnm-austria.at

E-Learning und Recht – neue Handlungsspielräume für die Praxis in Lehre und Forschung an Hochschulen?

Die Novelle des österreichischen Urheberrechts tritt am 1. Oktober in Kraft. Die damit verbundenen Neuerungen betreffen auch die Hochschullehre und die Zweitverwertung von Publikationen.

Die vom Forum neue Medien in der Lehre Austria in Kooperation mit der Universität Wien veranstaltete Tagung gibt einen Überblick über internationale Entwicklungen im Urheberrecht, zeigt Handlungsspielräume für Lehrende und Forschende auf, informiert über den Einsatz von freien Bildungsressourcen und Open Access und bietet die Möglichkeit, über individuelle Rechtsfragen in Zusammenhang mit dem Einsatz von Lehr-/Lern-technologien zu diskutieren.

MOOC „E-Learning & Recht“

Der Veranstaltung am 1. Dezember 2015 geht der als Massive Open Online Course (MOOC) angebotene Kurs „E-Learning & Recht“ voraus. Dieser Kurs startet am 2. November und ist über die österreichische MOOC-Plattform www.imoox.at kostenlos verfügbar. Über die Erfahrungen aus dem Kurs wird bei der Veranstaltung ebenfalls berichtet.

Programm

- 13.00 Uhr Willkommens-Café
Wir sammeln Ihre Fragen zum Thema „E-Learning und Recht“
- 14.00 Uhr Begrüßung
- 14.30 Uhr Die österreichische Urheberrechts-Novelle im Kontext der internationalen Entwicklung (angefragt)
- 15.00 Uhr Open Educational Resources und Open Access an Hochschulen (angefragt)
- 15.30 Uhr Das Urheberrecht im Fokus der Hochschullehre
RA Mag. Michael Lanzinger
- 16.00 Uhr Get-together

Moderation: Prof. (FH) Mag. Dr. Kai Erenli

Zeit, Ort und Anmeldung

Die Veranstaltung ist kostenfrei.
Zeit und Ort: 1. Dezember 2015,
Marietta-Blau-Saal (Hauptgebäude der Universität Wien)

Anmeldung unter <http://bit.ly/1Lpd1h6>

Remember, remember the 1st of October

In Anlehnung an den britischen Gunpowder Day wird der 1. Oktober auch ein Tag werden, an den man sich erinnern wird können. Denn an diesem Tag tritt die Urheberrechts-Novelle 2015 (BGBl 99/2015) in Kraft, mit welcher das Urheberrechtsgesetz und das Verwertungsgesellschaftengesetz geändert wird.

Zwar ist nicht jede der anstehenden Änderungen positiv zu bewerten, wie etwa die Verschärfung im Bereich der Privatkopie, dennoch ist die Urheberrechts-Novelle 2015 gerade im Bereich E-Learning ein Schritt in die richtige Richtung.

Die wichtigsten Neuerungen im Bereich E-Learning und Blended Learning sind zweifelsohne die Ausweitung der Schulkopien in § 42a Abs 2 UrhG und die Regelung von Lern-Plattformen in § 42g UrhG.

Ungeachtet dessen bleibt das österreichische Urheberrecht im Großen und Ganzen ein Buch mit sieben Siegeln. Um Abhilfe zu schaffen, startet mit 2.11.2015 der MOOC **E-Learning & Recht**, der das Urheberrecht in kurzen Einheiten à ca. 5 Minuten aufbereitet und einen Überblick über die rechtlichen Aspekte dieser Materie bietet. Im Rahmen des MOOC werden die relevanten Normen vorgestellt, es wird mit Gerüchten aufgeräumt und auf die Neuerungen eingegangen.

Michael Lanzinger

E-Learning-Studie: Datenerhebung abgeschlossen

Die Erstellung einer Studie zur Erhebung der E-Learning-Landschaft an österreichischen Hochschulen ist eines der Hauptprojekte des Vereins in diesem Jahr. Ziel der Studie ist es, den Einsatz von Lehr-/Lerntechnologien sowie die damit verbundenen Strategien und Rahmenbedingungen an öffentlichen und privaten Hochschulen, Fachhochschulen und Pädagogischen Hochschulen zu erfassen und zu analysieren.

In die Studie fließen einerseits sowohl nationale und internationale Publikationen (als Best-Practice-Beispiele) als auch öffentlich zugängliche Dokumente wie Entwicklungspläne, Leistungsvereinbarungen und Wissensbilanzen ein. Andererseits erfolgt eine möglichst umfassende empirische Datenerhebung in Form eines zweistufigen Prozesses: Im Juni wurden die Leitungsebenen von 72 österreichischen Hochschulen gebeten, ihre jeweiligen E-Learning-Verantwortlichen damit zu beauftragen, einen von fnm-austria entwickelten Online-Fragebogen auszufüllen. 49 Hochschulen kamen dieser Bitte nach, die Rücklaufquote beträgt damit 68 Prozent. Im zweiten Schritt wurden im August zwölf qualitative Interviews mit E-Learning-Verantwortlichen geführt, wobei die Ausgewogenheit zwischen den einzelnen Hochschultypen und deren geografischer Lage entsprechend

berücksichtigt wurde. An dieser Stelle sei allen sehr herzlich gedankt, die sich die Zeit für das Ausfüllen des Fragebogens und/oder für die rund einstündigen Interviews genommen haben.

Die empirische Datenerhebung umfasst folgende Bereiche:

- strategische Aspekte wie z. B. die Existenz einer E-Learning-Strategie, perspektivische Zielsetzungen zum Einsatz von E-Learning oder Motivationsfaktoren für Hochschulen zur verstärkten Zusammenarbeit hinsichtlich der gemeinsamen Nutzung technischer Systeme und des Austauschs von Lehr-/Lerninhalten;
- Reichweite, Formen und Inhalte des E-Learning-Einsatzes wie z. B. der Zeitraum, seit dem E-Learning eingesetzt wird, welche Formen (Blended Learning, Online-Angebote, MOOCs etc.) in welchem Umfang (Anzahl der E-Learning-Angebote) zum Einsatz kommen oder welche pädagogischen und didaktischen Zielsetzungen mit den Angeboten verfolgt werden;
- verwendete Systeme wie z. B. verwendete Lernmanagementsysteme, Systeme zur Leistungsfeststellung (elektronisches Prüfen) oder (hochschulübergreifende) Repositories für das Zurverfügungstellen von Lernobjekten;
- Aspekte hinsichtlich der Erstellung von Lernobjekten (z. B. als Open Educational Resources, die von Dritten weiterverwendet werden können);
- Aspekte der Studierendenperspektive wie z. B. die Akzeptanz von E-Learning-Angeboten durch Studierende oder die Verfügbarkeit der IT-Infrastruktur für Studierende;
- existierende Forschungstätigkeiten im Bereich von E-Learning (z. B. die Integration von E-Learning in definierte Forschungsschwerpunkte)
- Rahmenbedingungen, die den Einsatz von E-Learning beeinflussen, wie z. B. Anreizsysteme, Barrieren und Qualitätsaspekte.

Seit September ist eine eigene fnm-austria-Arbeitsgruppe mit der Auswertung der Daten beschäftigt. Die inhaltliche Fertigstellung der Studie ist bis Jahresende geplant, ihre Vorstellung wird spätestens im April 2016 im Rahmen einer eigenen Veranstaltung stattfinden. Die elektronische Publikation der Studie, die vom Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft sowie von der Firma Blackboard finanziell unterstützt wird, wird unter einer Creative-Commons-Lizenz erfolgen und online frei zugänglich sein.

Erwin Bratengeyer

Präsidium von fnm-austria, erwin.bratengeyer@fnm-austria.at

fnm-austria fördert F&E-Projekte

Seit Mai 2010 fokussiert das Forum neue Medien in der Lehre Austria auf die medienrelevanten Themen Qualität, Hochschuldidaktik und Technologie jeweils im Bezug zu Lehre und Lernen im Kontext „Neue Medien“. Um diese Themen voranzutreiben, hat der Verein für seine Mitglieder eine eigene F&E-Förderschiene ins Leben gerufen. Gefördert werden (institutionsübergreifende) Maßnahmen und Modelle im Bereich der technologiegestützten Bildungsangebote. Vorrangiges Ziel dabei ist es weiterhin, der fnm-austria-Community Handreichungen, Praxisbeispiele, Lehrvideos und Ähnliches zur Verfügung zu stellen. Diese sollen die Vereinsmitglieder bei der Realisierung und Verbesserung technologiegestützter Lehr- und Lernprozesse bestmöglich unterstützen.

2015 wurde der Einreichprozess umgestellt. Nun ist es jederzeit möglich, Projektanträge einzureichen. Diese werden laufend vom fnm-austria-Präsidium gegebenenfalls unter Hinzuziehung von Expertinnen und Experten geprüft. Im Regelfall wird den Antragstellerinnen bzw. den Antragstellern innerhalb von zwei Monaten ein schriftliches Feedback auf ihre Projektanträge übermittelt. Seitens des fnm-austria-Präsidiums ist Ortrun Gröbinger für die F&E-Förderschiene zuständig.

Zwei geförderte Projekte

Bisher wurden vier Projektanträge eingereicht, von denen zwei für förderungswürdig befunden wurden und die im Folgenden kurz skizziert werden:

Interaktive E-Books – technische und didaktische Empfehlungen

Nachdem die Förderung der Arbeitsgruppe „Interaktive E-Books – technische und didaktische Empfehlungen“ seitens fnm-austria erfreulicherweise mit knapp 10.000 € verlängert wurde und hinter den Kulissen bereits die nötigen administrativen Schritte gesetzt wurden, kann nun die inhaltliche Arbeit beginnen: In der zweiten Auflage der Arbeitsgruppe (Projektzeitraum ist Anfang September 2015 bis Ende Mai 2016) werden wir uns verstärkt mit der didaktisierten Umsetzung von E-Books beschäftigen. Neben einer aktualisierten Auflage des Handlungsleitfadens (<http://www.fnm-austria.at/publikationen/buecher.html>) wird es am Ende ein didaktisch-inhaltliches Konzept für ein beispielhaftes E-Book aus der Hochschullehre geben, wir werden didaktische Good-Practice-Beispiele und Umsetzungsszenarien sammeln und dokumentieren, daneben jedoch auch den neuesten technischen Stand rund um den E-Book-Bereich untersuchen.

Im Projekt-Kernteam werden Michael Raunig und Elke Lackner diesmal von Gerald Geier verstärkt, der ab 1. Oktober als Projektmitarbeiter zur Seite steht. Neben einem Auftaktmeeting im Oktober sind weiters noch ein Workshop-Tag im Dezember 2015 in Graz geplant sowie ein weiteres Arbeitsgruppen-Meeting im Frühjahr 2016, das der Diskussion der vorläufigen Ergebnisse und der Neugestaltung des Leitfadens gewidmet ist. Als Kommunikations- und Dokumentationsmedium fungiert nach wie vor der Weblog (<http://akadsrv.uni-graz.at/ieb/> – Mitautorinnen und Mitautoren sind herzlich eingeladen, sich zu registrieren!), daneben gibt es noch die bewährte Mailingliste (<http://list.uni-graz.at/mailman/listinfo/ieb14>) für Ankündigungen.

Das erwähnte Auftaktmeeting wird am 28. Oktober um 15:00 Uhr stattfinden und mittels einer Videokonferenzlösung (Skype for Business) abgehalten; über weitere Details zur Durchführung informieren Weblog und Mailingliste. Wir freuen uns auf Ihre Beteiligung und laden alle Interessierten herzlich zur Mitarbeit in der Arbeitsgruppe ein!

Wie erfahren Lehrende E-Learning mit Gamification?

Diese Forschungsfrage stellt Daniel Pfeiffer im Rahmen seiner Diplomarbeit. Sein Ziel ist es zu zeigen, dass Unterricht mit neuer Methodik (Gamification) und bekannter Infrastruktur (Moodle) im österreichischen Schulsystem kombinierbar ist. Dabei soll eine Lernform gefunden werden, die zu weniger Abbrecherinnen und Abbrechern im Kontext von Online Learning führt. Außerdem sollen Lehrende dazu angeregt werden, ihren Unterricht zu hinterfragen, und gleichzeitig zum Experimentieren motiviert werden. Moodle wird in dem Kontext auf seine Potentiale hinsichtlich Gamification, Game Based Learning und Serious Learning untersucht. Dabei wird analysiert und bewertet, welche Elemente für den Einsatz im Unterricht geeignet sind. Lehrerinnen und Lehrer erhalten damit eine erste Einführung in die Welt des 3D-Drucks. Sie sollen Einblick in die Möglichkeiten für ihren Unterricht bekommen, damit sie die Technik für sich selbst adaptieren und den Unterricht mit 3D-Druck-Objekten und auch Elementen von Gamification aufwerten können.

Mit der Arbeit an der Diplomarbeit wurde im Juni 2015 begonnen, ihr Abschluss ist für Februar 2016 geplant. fnm-austria unterstützt die Forschungsarbeit mit einem Betrag von 2.000 Euro und wird die Ergebnisse frei zugänglich publizieren.

Weitere Projekteinreichungen willkommen!

Weitere Projekteinreichungen sind herzlich willkommen. Alle Informationen und elektronischen Vorlagen zu den Einreichmodalitäten finden sich am Vereinsportal unter <http://fnm-austria.at/services/fe-foerderung.html>.

Ortrun Gröblinger

Präsidium von fnm-austria, ortrun.groeblinger@fnm-austria.at

Michael Raunig

Universität Graz, michael.raunig@uni-graz.at

Zusammenarbeit in der Bildung: GMW-Tagung 2016 in Innsbruck

Die Tagung der Gesellschaft für Medien in der Wissenschaft zählt zu den etabliertesten E-Learning-Tagungen im deutschsprachigen Raum. Der Fokus der Tagung liegt auf dem Zusammenspiel zwischen (medien-)didaktischen Konzepten und Modellen mit innovativen Lehr-/Lerntechnologien.

Im Jahr 2015 fand die Tagung unter dem Motto „Digitale Medien und Interdisziplinarität: Herausforderungen, Erfahrungen und Perspektiven“ an der Ludwig-Maximilians-Universität München statt. Gemäß dem Tagungsmotto wurde sie gemeinsam mit der DeLFI 2015, für die die TU München verantwortlich zeichnete, veranstaltet. Vom 1. bis 4. September hatten rund 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Gelegenheit, auf der sogenannten „Interdis15“ zahlreiche spannende Vorträge zu verfolgen und die gut organisierten Social Events zum Netzwerken zu nutzen. Eine Nachlese und viele Bilder sind unter www.delfi2015.de verfügbar.



© B. Maier, LMU

Die 24. Jahrestagung der Gesellschaft für Medien in der Wissenschaft findet vom 29. August bis 1. September 2016 in Innsbruck statt. Sie wird gemeinsam vom Forum neue Medien in der Lehre Austria und der Universität Innsbruck ausgerichtet und steht unter dem Thema „Digitale Medien: Zusammenarbeit in der Bildung“. Das Tagungsmotto bezieht sich auf den

Umstand, dass Kommunikation und Kollaboration durch digitale Medien längst unverzichtbare Bestandteile zeitgemäßer Bildung sind. Zusammenarbeit beim Lehren und Lernen findet dabei auf unterschiedlichen Ebenen statt, etwa zwischen Studierenden, zwischen Studierenden und Lehrenden, zwischen Hochschulen oder zwischen Bildungseinrichtungen, der öffentlichen Verwaltung und Unternehmen. Diese (und weitere) Formen der Zusammenarbeit stehen im Fokus der GMW 2016.

**DIGITALE MEDIEN:
ZUSAMMENARBEIT IN DER BILDUNG**



[http:// www.gmw2016.at](http://www.gmw2016.at)

Der Call for Papers beginnt am 14. Dezember 2015 und ist bis 29. Februar 2016 offen. Diese und weitere Information zur GMW-Tagung 2016 finden sich bereits auf der Tagungs-Webseite unter www.gmw2016.at. Die Webseite wird ab Dezember laufend aktualisiert und kontinuierlich um relevante Informationen rund um die Tagung angereichert. Das fnm-austria und die Universität Innsbruck freuen sich schon jetzt auf Ihre Einreichungen und Ihre Tagungsteilnahme.

Ortrun Gröblinger

Präsidium von fnm-austria, ortrun.groeblinger@fnm-austria.at

Praxisbericht: hybride Schnitzeljagden

Wann das Format „Schnitzeljagd“ entstanden ist, lässt sich historisch nicht genau festlegen. Ein Ursprung könnten uralte Spiele gewesen sein, in denen Hinweise oder Gegenstände zurückgelassen wurden, die von Spielenden gefunden werden mussten (vgl. Montola, 2009). Dazu kommt noch der Aspekt der Ergänzung: Schon Mitte des 19. Jahrhunderts wurden beim „Letterboxing“ Glasflaschen mit Visitenkarten versteckt, die dann von anderen ergänzt wurden. Ein Grundgedanke, der dann im Geocaching mit Beginn des neuen Jahrtausends wieder auftaucht: Versteckt werden kleine „Kisten“ (Cache) und es besteht die Einladung, diese zu ergänzen sowie den Weg/den Moment des Findens zu dokumentieren.



Christian F.
Freisleben-Teutscher

Im Educaching wird dieser Gedanke noch weitergeführt: Suchende finden nicht nur Orte und Gegenstände, sondern benutzen diese oder lösen eine Aufgabe vor Ort. Oder ergänzen und erweitern die Aufgaben mit zusätzlichen Erkenntnissen und Fragestellungen für andere (vgl. Brombach, 2010).

Wolfgang Gruber und ich griffen diese Ideen auf und entwickelten eine hybride Schnitzeljagd. Ein Grundgedanke war dabei ebenso, Game Based Learning (vgl. Breuer, 2011 und Le & Weber, 2011), also spielerische Zugänge zu Wissen, sehr hautnah erlebbar zu machen. So entstanden 24 Stationen, die sich eng an den Themen „Lernen abseits festgelegter Formen“ des E-Learning-Tags in Graz (16.9.2015) orientierten. Bei den meisten Stationen war es möglich, sowohl QR-Codes zu folgen als auch „analog“ etwas zu tun – mit der Zusicherung, dass dies digital von uns dokumentiert wird. Einige Beispiele: Eine Litfaßsäule, also eine echte Säule, umwickelt mit Papier, mit der Einladung, Assoziationen zu flipped/inverted classroom zu sammeln und zu ergänzen. Gleichzeitig gab es ein Google-Doc, in dem Ideen visualisiert werden konnten. Oder die Einladung, spannende Sätze/Erkenntnisse aus einem Vortrag zu twittern oder auf Facebook zu stellen und/oder auf einer Offline-Social-Media-Wand sichtbar zu machen: eine Säule mit einer Wäscheleine, ergänzt mit Wäscheklappen, kleinen Post-its und Stiften. Oder ein Online-Cacoo-Dokument, das zwei virtuelle Tische eines Mini-World-Cafés enthielt, ebenso gab es Tische vor Ort in Graz mit Plakaten – auf beiden Ebenen konnte u. a. zur Frage gearbeitet werden, wozu zum Thema E-Learning noch geforscht werden sollte.

Oder eine Station, bei der eingeladen wurde, mit zwei bislang unbekannt anderen Teilnehmenden des E-Learning-Tags darüber auszutauschen, wie die eigene Digital Literacy weiterentwickelt wird. Ebenso gab es dazu ein Padlet, um Ergebnisse zu dokumentieren, sowie die Motivation, ein Dreierselfie zu posten. Jede Station hatte einen Punktwert, zudem gab es

< Schwerpunkt >

in digitaler und analoger Form Badges zu erwerben. Weiters achteten wir auf spielerische Elemente bei möglichst vielen Stationen: So gab es etwa die Ermunterung, Erkenntnisse des Tages spontan als Werbebotschaft zu formulieren oder dies gemeinsam mit jemand anderen zu tun mit „Ich biete Dir einen Satz an und bekomme von dir die zweite Hälfte“, also eine Assoziationsmethode aus dem Feld der angewandten Improvisation (siehe www.improflair.at).

Insgesamt wurde dabei unterstützt, Gehörtes und Gesehenes zu vertiefen, eigene Gedanken und Ideen rund um E-Learning (weiter) zu entwickeln sowie dies im intensiven Austausch mit anderen vor Ort bzw. mit Menschen online umzusetzen. Im Unterricht kann eine solche hybride Schnitzeljagd mehr als ein temporäres Element sein, könnte Projektwochen begleiten und dazu Inhalte liefern oder auch ein ganzes Semester. Weiters kann Lernen durch Lehren gefördert werden: Lernende bereiten Stationen für andere auf und arbeiten dann mit Inputs, die dort entstanden sind. Weiters kann die Art, wie Inhalte aufbereitet, wie an Stationen (gemeinsam) gearbeitet wurde, in die Notengebung einfließen. Besonders bietet sich dabei ebenso das Peer Assessment an, also das gegenseitige konstruktive und zugleich wertschätzende Bewerten von Inhalten.

Die hybride Schnitzeljagd wird im Rahmen des Tages der Lehre der FH St. Pölten am 15.10.2015 (Thema „Game Based Learning“) in weiterentwickelter Form wieder eingesetzt.

[Leicht adaptierte Form eines Beitrags für werdedigital.at (Hg, in Vorbereitung): Lehrende arbeiten mit dem Internet (interaktives E-Book)]

Literatur

- Brombach, G. (2010). Lernen wie im richtigen Leben. <http://pb21.de/2010/11/educaching-lernen-wie-im-echten-leben/>
- Breuer, J. (2011). Spielend lernen? Eine Bestandsaufnahme zum (Digital) Game-Based Learning. LfM-Dokumentation, 41. <http://www.lfm-nrw.de/fileadmin/lfm-nrw/Publikationen-Download/Doku41-Spielend-Lernen.pdf>
- Le, S. & Weber, P. (2011). Game-Based Learning – Spielend Lernen? Lehrbuch für Lernen und Lehren mit Technologien. <http://l3t.tugraz.at/index.php/LehrbuchEbner10/article/view/79>
- Montola, M. (2009). Pervasive Games: Theory and Design. Amsterdam; Boston: Elsevier Science & Technology.

Links

- Dokumentation der Hybriden Schnitzeljagd: <http://skill.fhstp.ac.at/2015/08/hybride-schnitzeljagd-zum-e-learningtag-des-joanneum-2015/>
- Blog zum Thema „Schnitzeljagd“ entstanden im Projekt Medienkult: <http://dieschnitzeljagd.blogspot.co.at/>

Christian F. Freisleben-Teutscher

Mag. Christian F. Freisleben-Teutscher ist an der FH St. Pölten halbtags angestellt (Projekt inverted classroom, <http://skill.fhstp.ac.at>). Weiters arbeitet er freiberuflich als Berater, Referent, Trainer und Journalist in Feldern wie Bildung, Gesundheit, Soziales; Einsatz von Methoden der Angewandten Improvisation und Web 2.0. Er ist Präsidiumsmitglied von fnm-austria.

Computerspiele in Literaturdidaktik und Literaturwissenschaft

Die von der ‚Buchkultur‘ geprägte „Gutenberg-Galaxis“ (McLuhan) neigt sich wegen des Siegeszugs der digitalen Medien ihrem Ende zu; das literale wird allmählich durch das multimediale Paradigma ersetzt. Als ganz zentrales Medium in diesem Paradigma muss das Computerspiel gesehen werden; denn dieses integriert unterschiedliche Medien wie Schrift, Ton und bewegtes Bild und bindet einen in ganz eigener Weise in den Rezeptionsprozess ein. Die Möglichkeiten, die ein solch integratives Medium eröffnen, haben auch Auswirkungen darauf, wie Inhalte präsentiert und Gegenstände vermittelt werden. So etwa im Bereich der Narration: Viele zeitgenössische Computerspiele sind komplex gestaltete Erzählmedien; es scheint uns daher lohnenswert, Erzählverfahren und Funktionsweisen von Computerspielen mit literarischen Texten zu konfrontieren und aus dem Vergleich die je eigenen Spezifika der verschiedenen Medien deutlich(er) herauszuarbeiten. Dies möchten wir an zwei Beispielen darlegen:

1. Literatur wird spätestens seit der Postmoderne mit dem Spiel in Verbindung gebracht (vgl. Anz 1998). Narrative Computerspiele ihrerseits fusionieren die Elemente „Erzählen“ und „Spielen“, das Spielerische an erzählerischen Formaten tritt im Computerspiel offen in Erscheinung. Jedes Spiel funktioniert nach gewissen Regeln, und Computerspiele sind dementsprechend regelgeleitete Systeme. Ausgehend von dem genauen Blick auf solche Regeln lässt sich erörtern, inwiefern Lektüreprozesse vergleichbaren Regeln unterliegen und damit ihr ‚Spiel‘ ähnlich organisieren. Mit anderen Worten kann mittels der Reflexion des konkreten Spielerlebens auf die Lektüre von Literatur geschlossen werden, indem die Nähe von Lektüre und Spielprozess bewusst gemacht und diskutiert wird (vgl. Hofer & Bauer 2014).
2. Computerspiele lassen sich daneben sehr gut zur Erforschung (vgl. Diegesis 2014) und Vermittlung (vgl. Boelmann 2015) von narrativen Grundprinzipien nutzen. Ein Beispiel ist der Unterschied zwischen auktorialer und Figurenperspektive, der sich in Computerspielen aus der Spielersicht ganz unmittelbar erfahren lässt. Auffällig ist weiter die in vielen Games ausgeprägte nicht-lineare und multimediale Erzählweise, die in gewissem Sinne das einlösen, was die Literatur(theorie) angedacht, aber aufgrund der Schriftgebundenheit nie ganz hat ein-



René Bauer



Stefan Hofer-
Krucker Valderrama

< **Schwerpunkt** >

lösen können (vgl. etwa Cortázar's ‚Erzählexperiment‘ „Rayuela“). Es lohnt sich daher, das Erzählen und seine Möglichkeiten medienvergleichend zu beobachten und zu vermitteln (vgl. Hofer & Bauer 2013). Und schließlich werden in Computerspielen Wertkonflikte und Entscheidungsdilemma, die in der Literatur von zentraler Bedeutung sind, konkret erfahrbar, indem man als Spieler/in in solche Situationen hineinmanövriert wird und oft unter Zeitdruck handeln muss.

Während die Literaturdidaktik – wie gesehen – mittlerweile das Computerspiel einbezieht und Modelle vorliegen, wie Games für die Vermittlung von Literatur und von narrativen Prozessen fruchtbar gemacht werden können, sind in der Literaturwissenschaft diesbezüglich erst Ansätze zu erkennen; die obigen Beispiele zeigen, wo u. E. weitergedacht werden sollte.

Literatur

- Anz, Thomas (1998). *Literatur und Lust. Glück und Unglück beim Lesen*. München: C. H. Beck.
- Boelmann, Jan M. (2015). *Literarisches Verstehen mit narrativen Computerspielen*. München: kopaed.
- Computerspiele in narratologischer Perspektive (2014). *Diegesis: Interdisziplinäres E-Journal für Erzählforschung*. 3, H. 1.
- Hofer, Stefan & Bauer, René (2013). *Lektüre und/als (Computer-)Spiel. Intermediales Erzählen und Rezipieren als Gegenstand des Deutschunterrichts*. In: Boelmann, Jan M. & Seidler, Andreas (Hrsg.). *Computerspiele als Gegenstand des Deutschunterrichts*. Frankfurt/M.: Peter Lang, S. 103-129.
- Hofer, Stefan & Bauer, René (2014). *Computerspiele im Deutschunterricht*. In: Frederking, Volker et al. (Hrsg.). *Neue Medien im Deutschunterricht*. Baltmannsweiler: Schneider, S. 401-457.

René Bauer

René Bauer arbeitet als Dozent im Bachelorprogramm, leitet das Masterprogramm Game Design und forscht im Bereich Game Mechanik an der Hochschule der Künste Zürich.

Stefan Hofer-Krucker Valderrama

Stefan Hofer-Krucker Valderrama ist Lehrbeauftragter für Fachdidaktik Deutsch an der Universität Zürich und Deutsch- und Spanischlehrer an der Kantonsschule Enge in Zürich.

Hörsaalspiele

Die Begriffe „Spiel“ und „Studium“ sind seit Jahrhunderten sowohl sprachlich als auch geschichtlich miteinander verbunden. In ihrer gemeinsamen Bedeutung von „Übung“ werden Spiele seit der Antike im höheren Unterricht und in Form von Wettstreit und Preisaufgaben seit dem 16. Jahrhundert zum Zweck der Motivation an Hochschulen eingesetzt (Wermke, Kunkel-Razum & Scholze-Stubenrecht, 2007; Burkhart & Weiß, 2008). In der heutigen Zeit haben sich in verschiedenen Wissenschaftsbereichen Plan- und Rollenspiele etabliert (Henningens, 1995; Tenorth & Tippelt, 2012). Noch ein wenig zurückhaltend werden inzwischen jedoch auch Hörsaalspiele in Vorlesungen eingesetzt und teilweise mit digitalen Medien unterstützt (Hallmann, 2014). Im Rahmen des Modells *Flipped Classroom* verwendet beispielsweise Christian Spannagel u. a. Spiele in einigen Vorlesungen an der PH Heidelberg, um die Studierenden zum Besuch der Lehrveranstaltung zu motivieren und ihnen Möglichkeiten zu bieten, ihre fachliche Fertigkeiten zu trainieren sowie die Notwendigkeit des Übens von Techniken zu veranschaulichen.



Kristina Lucius

Hörsaalspiele sind analoge Spiele, die in Vorlesungen mit großen Gruppen unter Anleitung von Dozierenden durchgeführt werden. Erste Ergebnisse aus mehreren Studierendenbefragungen mit mehr als 600 Teilnehmenden von zwei Hochschulen zeigen, dass Hörsaalspiele zur Abwechslung der Lehrveranstaltung beitragen und die Vorlesung für Studierende interessanter machen. Etwa die Hälfte der Studierenden meint, dass Spiele ihre Aufmerksamkeit in der Vorlesung erhöht, zur Mitarbeit angeregt sowie ihre Motivation gefördert haben. Obwohl die Durchführung von Hörsaalspielen aufgrund von Kommunikation und Interaktion zwischen den Studierenden kurzfristig mit Unruhe verbunden sein kann, ist das Gros der Befragten dankbar für die Auflockerung der Vorlesung mit Spielen.

Lehrende zeigten sich in Interviews sehr interessiert an der Methode *Hörsaalspiel* und deren Umsetzung in der Vorlesung. Es gibt zwar vereinzelt Vorschläge für Spiele mit großen Gruppen (Rosskogler & Hammerl, 2007; Wendorff, 2007; Spannagel & Spannagel, 2013; Lucius, Spannagel & Spannagel, 2014). Die Dozierenden melden jedoch auch Bedarf an anschaulichen Beispielen und einer Sammlung von Spielen zur Auswahl an, die sie beim Erreichen ihrer Vorlesungsziele unterstützen. Für Dozierende wurde zu diesem Zweck eine Handlungsanleitung erstellt, die sich derzeit in der Erprobungsphase befindet. Die dazugehörigen Ergebnisse werden neben bereits vorhandenen Informationen wie Linktipps und Buchbesprechungen im Weblog *Hörsaalspiele* veröffentlicht (Lucius, 2012).

- Burkhardt, F.-P. & Weiß, A. (2008). dtv-Atlas Pädagogik. München: Deutscher Taschenbuchverlag.
- Hallmann, C. (2014). Spielst du noch oder lernst du schon? – Spielend lernen in der Vorlesung. In R. Kordts-Freudinger; D. Urban & N. Schaper (Hrsg.), Lehr- und Lernpraxis im Fokus – Forschungs- und Reflexionsbeiträge aus der Universität Paderborn. http://www.hochschullehre.org/wp-content/files/ZHW-Almanach-Paderborner-Beitrage-2014-03-Hallmann-Spielend_lernen.pdf (27.09.2015).
- Lucius, K. (2012). Hörsaalspiele. <https://kristinalucius2.wordpress.com/> (27.09.2015).
- Lucius, K; Spannagel, J. & Spannagel, C. (2014). Hörsaalspiele im Flipped Classroom. In: K. Rummler (Hrsg.), Lernräume gestalten – Bildungskontexte vielfältig denken. (S:363-376). Münster: Waxmann. <http://2014.gmw-online.de/363/> (27.09.2015).
- Henningsen, J. (1995). Spieltheorie. In D. Lenzen & K. Mollenhauer (Hrsg.), Enzyklopädie Erziehungswissenschaft (Band 1, S. 214-231). Stuttgart: Klett.
- Roskogler, M. & Hammerl, M. (2007). Moderationstechniken. In B. Hawelka, M. Hammerl & H. Gruber (Hrsg.), Förderung von Kompetenzen in der Hochschullehre. Theoretische Konzepte und ihre Implementation in der Praxis (S. 107-123). Kröning: Asanger.
- Spannagel, C. & Spannagel, J. (2013). Designing In-Class Activities in the Inverted Classroom Model. In J. Handke, N. Kiesler & L. Wiemeyer, L. (Hrsg.), The Inverted Classroom Model. The 2nd German ICM-Conference (S. 113-120). München: Oldenbourg.
- Tenorth, H.-E. & Tippelt, R. (Hrsg.). (2012). Lexikon Pädagogik. Weinheim: Beltz.
- Wendorff, J. A. (2007). Aktivierende Methoden der Seminargestaltung. In B. Hawelka, M. Hammerl & H. Gruber (Hrsg.), Förderung von Kompetenzen in der Hochschullehre. Theoretische Konzepte und ihre Implementation in der Praxis (S. 17-30). Kröning: Asanger.
- Wermke, M., Kunkel-Razum, K. & Scholze-Stubenrecht, W. (Hrsg.). (2007). Duden. Das Herkunftswörterbuch. Etymologie der deutschen Sprache (7. Band, 4. Auflage). Mannheim: Duden.

Kristina Lucius

Kristina Lucius, Dipl.-Gymnasiallehrerin, Dipl.-Musiklehrerin, arbeitet in Regensburg und promoviert an der PH Heidelberg zum Thema Spiele in der Vorlesung. In ihrem Weblog „Hörsaalspiele“ berichtet sie regelmäßig über aktuelle Ergebnisse aus ihrer Forschungsarbeit.

E-Learning: 3D-Druck mit Gaming

„Im Vergleich zu Spielen ist die Wirklichkeit trivial. Spiele lassen uns Teil von etwas Größerem werden und verleihen unseren Handlungen epische Bedeutung.“ [1]

E-Learning ist mittlerweile weit verbreitet. Viele Teilnehmende von E-Learning-Kursen brechen diese jedoch vorzeitig ab. [2] Die Methode Gamification dient der Motivationssteigerung und könnte hier Abhilfe schaffen. Im Rahmen der Diplomarbeit wird in Kooperation mit der Virtuellen Pädagogischen Hochschule ein E-Learning-Kurs für Lehrende in Österreich auf der Lernplattform Moodle erstellt. Als inhaltliches Thema wurde 3D-Druck gewählt. Das Forschungsziel: Wie nehmen Lehrende als Lernende Gamification und E-Learning wahr?



Daniel Pfeiffer

Der Kurs findet in der fiktiven 3D-Druck-Akademie statt, irgendwann in der Zukunft. Die Lernenden reisen am ersten Tag mit dem Zug an und betreten ein Schloss. Danach sehen sie am schwarzen Brett einen Willkommensbrief sowie Handlungsanweisungen und Erklärungen zum Kurs. Nun können sie in die verschiedenen Aufgaben eintauchen.

Um eine klare Aufgabenstellung zu formulieren, werden „Quests“ aus Computerspielen benutzt. Dieses Schema legt Hauptziel, Etappenziel, Handlungsanweisung, Bedeutung der Aufgabe und Erfüllungskriterien für die Spielenden fest. [3] Im Kurs „3D Druck Akademie“ wurde dieses Prinzip bei jeder Aufgabe angewandt. Ein Beispiel zeigt im Detail die Abbildung „Die Quest: Der Turm“. In dieser Aufgabe ist ein Turm der Akademie eingestürzt. Der Roboter eLex gibt den Teilnehmenden die Aufgabe, einen neuen zu designen. Hier findet auch ein Wettbewerb statt.

Die Quest: Der Turm

Screenshot aus dem Kurs 3D Druck Akademie - August 2015

Die Quest: Der Turm

< Schwerpunkt >

Der Kurs ist in fünf Bereiche unterteilt, welche thematisch verschlungen, jedoch eigenständig bewältigbar sind. Die Bereiche sind: TechnikerIn, AnwenderIn, HistorikerIn, KonstrukteurIn und DenkerIn. Die Teilnehmenden erlangen am Schluss des Bereichs ein „Badge“ für das Bestehen. Jeder Abschnitt deckt eine andere Dimension des 3D-Drucks ab. Im Kapitel „TechnikerIn“ werden 3D-Druckverfahren vorgestellt. Im Bereich „AnwenderIn“ befasst man sich mit Anwendungsbeispielen aus dem 3D-Druck. In der Kategorie „HistorikerIn“ erhalten die Teilnehmenden einen geschichtlichen Background. Den Umgang mit einer CAD-Software lernen sie im Kapitel „KonstrukteurIn“. Zusätzlich zu den Bereichen existiert noch eine Kommunikationszentrale.

Belohnungen für Leistungen sind ein wichtiger Aspekt der Gamification. Belohnt werden die Teilnehmenden mit Abzeichen, wenn sie Stages abgeschlossen haben. Tägliche Kursbesucher/innen erhalten spannende Details und vertiefende Informationen als täglichen Bonus. Dieser wurde im ersten Durchgang im August von einem User wirklich täglich genutzt. 10 % der User/innen nutzen ihn die Hälfte der Kurszeit. Viele Bonuspunkte und Belohnungen sind im Abschnitt „DengerIn“ versteckt. Hier passiert die Forschungsarbeit und Teilnehmende werden angespornt, möglichst viel an den Befragungen teilzunehmen. In höheren Stages aus anderen Abschnitten finden sich zusätzliche Boni.

Aus welchem Grund wurde die Arbeit im Kurs unterbrochen?



Qualitative Auswertung aus dem Kurs 3D Druck Akademie - August 2015

Welche Aspekte haben Teilnehmende im Kurs motiviert?

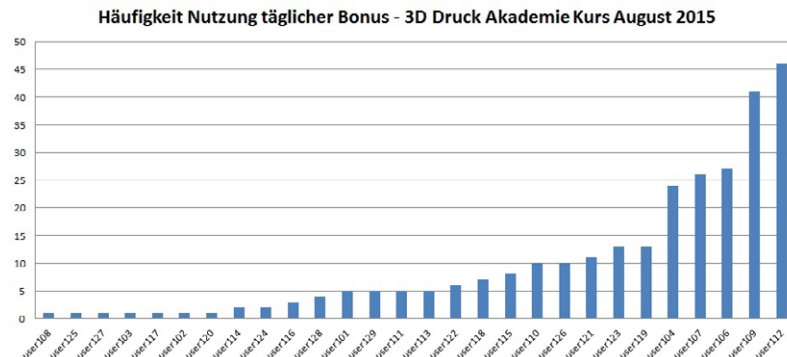


Qualitative Auswertung aus dem Kurs 3D Druck Akademie - August 2015

< Schwerpunkt >

Im ersten Durchlauf nahmen 29 Lehrer/innen teil. Von diesen schlossen 71,5 % den Kurs mit mindestens 1225 von 2450 Punkten ab. Maximal konnten 2750 Punkte erreicht werden. Über die Hälfte (55 %) der Absolventinnen und Absolventen erreichten sogar mehr als die Standardpunkte.

Sie verrichteten freiwillig Zusatzarbeit. In den Befragungen polarisierten der Bereich „KonstrukteurIn“ und die Software OpenSCAD. Kernaufgabe war es, 3D-Objekte mittels Texteingabe zu programmieren. Die ersten Ergebnisse zeigen, dass Gamification die Motivation der Lernenden steigern kann. Doch die Reise hat gerade erst begonnen...



Literatur

- [1] McGonigal, J. (2012). Besser als die Wirklichkeit!: Warum wir von Computerspielen profitieren und wie sie die Welt verändern. München: Heyne, S. 133.
- [2] Vgl. Schulmeister, R. (2006) eLearning – Einsichten und Aussichten. München; Wien: Oldenbourg, S. 60.
- [3] Vgl. McGonigal, J. (2012). Besser als die Wirklichkeit!: Warum wir von Computerspielen profitieren und wie sie die Welt verändern. München: Heyne, S. 78f.

Daniel Pfeiffer

Daniel Pfeiffer studiert an der Universität Wien UF Informatik und Informatikmanagement und UF Mathematik seit dem Winter 2010. Momentan geht er einer Tätigkeit als Studienassistent an der Fakultät für Informatik nach. Er schreibt an der Diplomarbeit „Wie erfahren Lehrende E-Learning mit Gamification?“ und hält dazu einen Kurs an der Virtuellen Pädagogischen Hochschule.

Ankündigung Schwerpunktthema für das Winter-Magazin

„**Audience Response Systeme**“ wird das Schwerpunktschema der nächsten Ausgabe sein. Wir wollen diesmal gezielt nach Beiträgen suchen, die die Entwicklung und Möglichkeiten solcher System aufzeigen. Vielleicht haben Sie bereits Erfahrung mit einem Abstimmungstool und können uns direkt aus der Praxis berichten? Wir sind also auf der Suche nach Kurzberichten rund um Interaktionsmöglichkeiten bei großen Veranstaltungen und wollen zeigen, wie diese System helfen können, die Lehre weiter zu optimieren. Gerade in Zeiten der Mobilität scheint es einfach zu sein, Studierende zum Mitmachen einladen, aber wie sieht dann die didaktische Einbettung aus und welchen Herausforderungen muss man sich stellen? Wir freuen uns auf zahlreiche Erfahrungsberichte und Einblicke dazu im nächsten Heft.

Bitte beachten Sie dabei folgende Rahmenbedingungen: Ihr Beitrag sollte zwischen 2.700 und 4.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) umfassen und kann gerne auch Bilder und/oder Grafiken beinhalten. Zusätzlich ersuchen wir Sie um ein bis zwei Sätze zu Ihrer Person (Tätigkeitsbereich, Institution etc.) sowie um ein Portraitfoto. Bitte übermitteln Sie alle Texte in einem offenen Textformat (kein PDF) und alle Bilder als JPG-Dateien per E-Mail direkt an michael.kopp@fnm-austria.at.

Bitte berücksichtigen Sie folgenden zeitlichen Ablauf:

- 4. Dezember: Bekanntgabe, dass Sie einen Beitrag einreichen werden
- 10. Dezember: Deadline für Ihre Einreichung
- 18. Dezember: Erscheinen des Magazins

Bitte beachten Sie, dass wir Ihnen für Ihren Beitrag kein Honorar zahlen können. Nach der Veröffentlichung im Magazin verfügen Sie aber selbstverständlich auch weiterhin über alle Verwertungsrechte für Ihren Text.

Aktuelles zur Zeitschrift für Hochschulentwicklung

Calls zur ZFHE 11/2, 11/4
und 11/5 veröffentlicht

In den Sommermonaten wurden keine neuen Ausgaben, dafür jedoch gleich drei neue Calls für die restlichen Ausgaben 2016 veröffentlicht: Die **ZFHE 11/2** wird sich dem Thema „**Curriculare Aspekte von Schreib- und Forschungskompetenz**“ widmen, Gastherausgeber/innen sind Ursula Doleschal (Alpen-Adria-Universität Klagenfurt), Stefanie Haacke (Universität Bielefeld), Otto Kruse (Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften) und Charlotte Zwiauer (Universität Wien); das Themenheft wird voraussichtlich im Mai 2016 erscheinen, die Deadline für Beiträge ist der 15. November 2015.

Das **Sonderheft 11/4** befasst sich mit „**Seamless Learning – Lernen überall und jederzeit**“ und steht in unmittelbarem Zusammenhang mit einem im September 2016 stattfindenden Symposium der „interuniversitären Initiative für Neue Medien Graz“ (<http://iunig.at>). Gastherausgeber/innen des Sonderhefts sind Herwig Rehatschek, Ursula Leopold (Medizinische Universität Graz), Martin Ebner (Technische Universität Graz), Michael Kopp (Universität Graz), Patrick Schweighofer (CAMPUS 02), Manfred Rechberger (Kunstuniversität Graz), Martin Teufel (Pädagogische Hochschule Graz) und Anastasia Sfiri (FH Joanneum), erscheinen wird die Ausgabe voraussichtlich im September 2016; Beiträge für die Tagung und die Ausgabe können bis 15. Februar 2016 eingereicht werden.

Ebenfalls für September 2016 ist das **englischsprachige Themenheft 11/5** unter dem Titel „**Development and Socialization of Academics**“ vorgesehen. Als internationale Gastherausgeberinnen konnten Mònica Feixas (Universität St. Gallen), Ann Stes (University of Antwerp), Gerlese Åkerlind (Australian National University & University of Canberra) und Georgeta Ion (Universität Autònoma de Barcelona) gewonnen werden, die Deadline dieser Ausgabe ist der 5. Februar 2016. Die Calls finden Sie wie gewohnt im Anschluss.

Fortschritte der
aktuellen Ausgaben
(10/4, 11/1 und 11/3)

Die Beiträge der diesjährigen englischsprachigen Ausgabe „**Enculturation and development of beginning students**“ (**ZFHE 10/4**, Gastherausgeber/innen sind Tobias Jenert, Liisa Postareff, Taiga Brahm und Sari Lindblom-Ylänne, Universität St. Gallen und University of Helsinki) befinden sich bereits in der Überarbeitungsphase, das Themenheft wird Ende des Jahres veröffentlicht werden. Für die für Januar 2016 vorgesehene **Ausgabe 11/1** zu „**LehrerInnenbildung im Fluss**“ (Gastherausgeber: Bernhard Gritsch von der Kunstuniversität Graz, Bardo Herzig von der Universität Paderborn und Christian Reintjes von der Fachhochschule Nordwestschweiz) wurden insgesamt 24 Beiträge eingereicht, die momentan begutachtet werden. Kürzlich war ebenfalls die Deadline zur Einreichung von

Beiträgen für das **Sonderheft 11/3 der ZFHE** zu „**Problem-based Learning – Kompetenzen fördern, Zukunft gestalten**“, betreut von Claude Müller (ZHAW), Monika Schäfer (Careum) und Geri Thomann (PH Zürich). Da das Sonderheft an einen Kongress in Zürich im Juni 2016 gekoppelt ist (<http://www.pbl2016.ch>) und noch weiteren Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmern die Möglichkeit geboten werden soll, Beiträge einzureichen, wird die **Deadline bis 16. November verlängert**.

Nächstes Board-Meeting
im Oktober

Das nächste Treffen des Editorial Boards wird Mitte Oktober stattfinden und neben den organisatorischen Agenda auch ein gemeinsames Abschiedstreffen mit Frau Dr. Felicitas Pflichter beinhalten, die vom Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft in den Ruhestand wechselt. Als langjähriger Wegbegleiterin und Unterstützerin der ZFHE sei ihr an dieser Stelle herzlich gedankt!

Alle Informationen zur ZFHE und die Möglichkeit zur Lektüre und Einreichung finden Sie am ZFHE-Portal (<http://www.zfhe.at>). Wir freuen uns auf Ihren Besuch und auf Einreichungen zu den zahlreichen aktuellen Calls!

Michael Raunig
Redaktionsbüro der ZFHE, office@zfhe.at

Call zum Themenheft 11/2 der ZFHE

Curriculare Aspekte von Schreib- und Forschungskompetenz

Gastherausgeber/innen: Ursula Doleschal (Alpen-Adria-Universität Klagenfurt), Stefanie Haacke (Universität Bielefeld), Otto Kruse (Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften) & Charlotte Zwiauer (Universität Wien)

Erscheinungstermin: Mai 2016

Zum Themenschwerpunkt

Schriftsprachliche Fähigkeiten, auch „Literacy“ oder „Textkompetenz“ genannt, sind nicht einfach Voraussetzung, sondern konstituierende Bestandteile von Bildung und Wissenschaft. Die enge Verbindung von Schrift und Wissen macht es nötig, die Hochschullehre genauer darauf hin zu betrachten, wie sie Aspekte des Schreibens und Lesens aufgreift und wie sie die sprachlichen Fähigkeiten der Studierenden fördert.

Die neuere Schreibdidaktik hat gezeigt, dass das Schreiben, wenn es als Mittel des Lernens eingesetzt wird, effektiv den selbstständigen Wissens-

erwerb, die Reflexion von Wissen und die Fähigkeit zur Wissenskommunikation unterstützen kann. Die hohe Zahl von schriftlichen Leistungsnachweisen, Seminar- und Abschlussarbeiten legt Zeugnis davon ab, dass dieses Prinzip in der Lehre auch genutzt wird. Verschiedene Formen des Lesens und Schreibens können im Kontext forschungsgeleiteten Lehrens und Lernens auch gezielt mit den einzelnen Stufen des Forschungsprozesses verknüpft werden, um etwa die Eingrenzung und Kontextualisierung der Forschungsfrage sowie der zu Grunde liegenden Konzepte und relevanten theoretischen Perspektiven zu unterstützen und um die Originalität, Schlüssigkeit sowie Kohärenz der schriftlichen Argumentation und Ergebnisdarstellung zu stärken.

Jedoch bestehen Defizite in der Forschung sowie Leerstellen in der Hochschulentwicklung in Bezug auf Fragen der Konzeption und des Einsatzes von schreibdidaktischen Maßnahmen und Methoden, die auf den Aufbau von Schreib- und Forschungskompetenz in den Studiengängen/-programmen abzielen, sowie in Bezug auf Fragen, die die schrittweise Entwicklung von Schreib- und Forschungskompetenz über das Studium oder über mehrere Studienzyklen hinweg betreffen. In diesem Zusammenhang sind Untersuchungen zur Frage, wie Studierende im Verlauf eines Fachstudiums Schreibkompetenz entwickeln, von großer Bedeutung. Daran knüpfen sich Fragen, wie der sukzessive Aufbau von Schreibfertigkeiten in Verbindung mit fachlichem Lernen und dem Erwerb von Methoden-, Forschungs- und Denkkompetenz, sowie mit der Lesesozialisation unterstützt werden kann. Modelle der Verzahnung von Schreib- mit Fachdidaktik in einzelnen Curricula sowie der curricularen Organisation der Kompetenzentwicklung sind die organisatorischen Problemstellungen, die damit korrespondieren.

Der geplante Themenschwerpunkt soll durch Beiträge gebildet werden, die aufzeigen, wie in Studiengängen das Schreiben in Verknüpfung mit forschungsgeleitetem Lehren und Lernen systematisch als Mittel des Lernens, Reflektierens, studentischen Forschens und Kommunizierens eingesetzt bzw. gelehrt werden kann. Die Entwicklung von Schreibkompetenz in den einzelnen Disziplinen mit ihren unterschiedlichen Rhetoriken, Schreibkonventionen, Textpraktiken, Textsorten und epistemischen Bezügen kann dabei ebenso im Zentrum stehen wie allgemeine Modelle der Lern- und Curriculumentwicklung aus überfachlicher Sicht. Wir möchten besonders solche Beiträge ermutigen, die auf die zeitliche Dimension der Entwicklung von Schreib- und Sprachkompetenz in Verknüpfung mit Forschungskompetenz eingehen und auf ein Verständnis von sukzessivem Kompetenzaufbau und/oder lebenslanges Lernen ausgerichtet sind. Ansätze aus der Writing across the Curriculum (WAC)/Writing in the Disciplines (WID)-Tradition oder des Academic-Literacy-Ansatzes sind dabei ebenso willkommen wie

solche aus der Hochschuldidaktik, Hochschulforschung und Schreibwissenschaft. Beiträge können aus linguistischer, psychologischer, pädagogischer, schreibwissenschaftlicher oder soziologischer Sicht verfasst sein. Zu den Themen können gehören:

- Curriculare Organisation und curriculare Beratung: Schaffen von gestuften Gelegenheiten für den Aufbau von Schreibkompetenz im Studium bis hin zu ausgefeilten „Schreibcurricula“.
- Niveaustufenbezogene Lehrveranstaltung: z. B. Gestaltungen des Übergangs Schule – Hochschule, Organisation der Vergabe und Begleitung von Abschlussarbeiten oder Übergänge zum professionellen Schreiben.
- Lehrformate und ihre Bedeutung für die curriculare Organisation: z. B. schreibintensive Seminare mit Schlüsselrolle, Trainingsveranstaltungen oder Tutorenkonzepte.
- Überfachliche Angebote für unterschiedliche Niveaustufen: Schreibmentoring im Fach durch ausgebildete studentische Peertutorinnen und -tutoren, Schreibwerkstätten mit Schreibtrainerinnen und -trainern (z. B. für Lehramtsstudierende), schreibdidaktische Fortbildungen für Lehrende, wie sie von Schreibzentren, Schlüsselkompetenzzentren etc. angeboten werden.
- Erhebungsmethoden für Schreib- und Sprachkompetenz im Studium: Messverfahren, die zur Planung und Ausrichtung schreibdidaktischer Angebote geeignet sind.
- Organisatorische Konzeptionen und Herausforderungen: Antworten von Institutionen auf die Herausforderungen einer für Schreiben, Literacy und Textkompetenz sensibilisierten Lehre.
- Lernentwicklung: Verbindungen der Lernentwicklung mit Schreibdidaktik bzw. Literacy.
- Entwicklung von selbstständigem und kritischem Denken: Didaktische oder theoretische Modelle, die Schreiben bzw. Literacy und Textkompetenz mit dem Aufbau von kritischem Denken in Beziehung setzen.
- Genretheoretische Modelle: Einsatz und Verständnis von Textsorten im Studium mit Bezug auf die curriculare Entwicklung.
- Fächerspezifische Schreibdidaktik: Schreibdidaktik und Fachdidaktik, Konzeption von Schreibaufträgen, die Studierenden Fachdisziplinen und Teildisziplinen erschließen.
- Schreiben und forschungsgeleitetes Lehren und Lernen: Gezielte Verknüpfung von Schreibdidaktik mit dem Aufbau von Forschungskompetenz, Einsatz der verschiedenen Formen des Lesens und Schreibens in den einzelnen Stufen des Forschungsprozesses.

- Standardsetzung und Prüfen: Konzepte zur Entwicklung von Aufgabenstellungen und Bewertungsschemata für schriftliche Arbeiten auf Veranstaltungs- und curricularem Niveau.

Zielgruppe und Fragestellungen dieses Hefts

Die Beiträge des Themenhefts sollten bei der Präsentation ihrer Anliegen auf die organisationalen Herausforderungen der Hochschulen eingehen, die sich aus einer gezielten und mit der fachspezifischen Lehre verzahnten Schreibdidaktik in den Curricula ergeben. Mit berücksichtigt werden können dabei Fragen, die sich aus den heterogenen Bildungshintergründen und Motiven der Studierenden, aus den unterschiedlichen Aufgaben der Hochschultypen und den disziplinären Besonderheiten ergeben. Die ganze Breite an schreibdidaktischen Möglichkeiten wie Training, Anleitung, Tutoring, Coaching, Mentoring, seminaristisches Lernen, Problem Based Learning, angeleitetes Selbststudium und Online-Hilfen kann dabei zur Sprache kommen.

Das Themenheft will die curricularen Herausforderungen einer systematischen Schreibdidaktik näher beleuchten und soll Beiträge enthalten, die zur Lösung praktischer Anliegen auf der Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse beitragen. Adressiert werden sollen dem entsprechend Forschende aus Schreib- und Hochschuldidaktik, Hochschulforschung und Bildungswissenschaften sowie Lehrende mit Aufgaben in der Organisation und Curriculaentwicklung und Studiengang- und Hochschulleitungen, die an Diskursen zu einer theoriegeleiteten Praxis interessiert sind.

Einreichmodalitäten

Den vollständigen Call finden Sie am ZFHE-Portal (<http://www.zfhe.at/index.php/zfhe/announcement/view/43>). Deadline zur Einreichung vollständiger Beiträge ist der **15. November 2015**. Ihren Beitrag laden Sie im ZFHE-Journalsystem unter der entsprechenden Rubrik (empirische Beiträge, theoretische Beiträge, Praxisberichte) der Ausgabe 11/2 in anonymisierter Form hoch. Hierzu müssen Sie sich zuvor als „Autor/in“ im System der ZFHE registrieren.

Bei inhaltlichen Fragen wenden Sie sich bitte an Charlotte Zwiauer (charlotte.zwiauer@univie.ac.at), Ursula Doleschal (ursula.doleschal@aau.at), Stefanie Haacke (stefanie.haacke@uni-bielefeld.de) oder Otto Kruse (otto.kruse@zhaw.ch). Bei technischen und organisatorischen Fragen wenden Sie sich bitte an Michael Raunig (office@zfhe.at). Wir freuen uns auf Ihre Einreichung!

Ursula Doleschal, Stefanie Haacke, Otto Kruse, Charlotte Zwiauer
Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, Universität Bielefeld, Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Universität Wien

Call zum Sonderheft 11/4 der ZFHE

Seamless Learning – Lernen überall und jederzeit

Gastherausgeber/innen: Herwig Rehatschek, Ursula Leopold (Medizinische Universität Graz), Martin Ebner (Technische Universität Graz), Michael Kopp (Universität Graz), Patrick Schweighofer (CAMPUS 02), Manfred Rechberger (Kunsthochschule Graz), Martin Teufel (Pädagogische Hochschule Graz) & Anastasia Sfiri (FH Joanneum)

Erscheinungstermin: September 2016

Das Sonderheft steht in unmittelbarem Zusammenhang mit dem vom 8. – 9. September 2016 in Graz stattfindenden Symposium „Seamless Learning“ an der dortigen Medizinischen Universität. Die akzeptierten Autorinnen und Autoren bekommen dort die Möglichkeit, ihre Forschungsarbeiten den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu präsentieren. Hierzu ist eine Anmeldung zur Tagung und eine Teilnahme an dieser zwingend notwendig und somit Voraussetzung für das Erscheinen des Artikels im Rahmen des Sonderheftes. Entnehmen Sie alle Details zur Tagung der Tagungshomepage <http://iunig.at>.

Zum Themenschwerpunkt

Das Lernen und Lehren wird im 21. Jahrhundert immer stärker von neuen (multi-)medialen Inhalten und Endgeräten geprägt, und dieser Prozess wird sich in den nächsten Jahren weiter verstärken und das Lernumfeld und damit den Themenkomplex „Bildung“ weitreichend verändern. Virale Kommunikation und Erreichbarkeit über (soziale) Medienkanäle sind mittlerweile aus dem Alltag der Lernenden nicht mehr wegzudenken. Mobile Endgeräte sind Bestandteil des täglichen Lebens und werden zunehmend in Lehr- und Lernprozessen verwendet, jedoch teilweise unzureichend in diese integriert.

Der Themenschwerpunkt folgt dem Konzept des von WONG & LOOI (2011) definierten (Mobile Assisted) Seamless Learning und soll dessen Integration und Möglichkeiten im Unterricht bzw. Selbststudium näher beleuchten und erarbeiten. Dabei versucht man durch Seamless Learning entsprechende Lernszenarien zu schaffen, die ein durchgängiges Lernen in den folgenden vier Situationen ermöglichen:

- Formales Lernen innerhalb des Unterrichts
- Formales Lernen außerhalb des Unterrichts
- Informelles Lernen innerhalb des Unterrichts
- Informelles Lernen außerhalb des Unterrichts

Betrachtet werden müssen dabei sowohl die Lernformate selbst als auch die entsprechenden eingesetzten Technologien. Dies bedingt, dass Seamless Learning auch die Konzepte von Ubiquitous Learning, Pervasive Learning und damit auch Mobile Learning einschließt, indem man die Lernenden mit (adaptiven) Lerninhalten zur richtigen Zeit am richtigen Ort und in der richtigen Art versorgt, nämlich genau dann, wenn das Lernproblem auftritt. Seamless Learning bekommt besonders im Zeitalter von Wearable Devices und dem Internet der Dinge eine vollkommen neue Bedeutung, denn dadurch verschwimmen die Grenzen zwischen formalem Unterricht und informellem Lernen immer stärker.

Die Implementierung von Seamless Learning in allen Ausprägungen ist das Generalthema des Calls und wir suchen nach Beiträgen, bei denen das Lehren und Lernen mit Hilfe von digitalen Technologien die Grenzen der Bildungsinstitution verlässt.

Mögliche (aber nicht ausschließliche) Themenfelder sind:

1. Grundlagenforschung zu Seamless Learning
2. Seamless Learning und die Verwendung / der Einsatz digitaler Technologien
3. Seamless Learning in Verbindung mit didaktische Modellen und konkreten Einsatzszenarien
4. Seamless Learning und Kompetenzentwicklung
5. Motivations- und Akzeptanzkriterien für Seamless Learning
6. Seamless Learning und die Verankerung in Curricula oder auch Lehrplänen
7. Raumkonzepte und Infrastruktur für Seamless Learning
8. Wirksamkeit von Seamless Learning in verschiedenen Lehr- und Lernsettings
9. Einsatz von Wearable Devices in Lehr- und Lernszenarien

Aufruf für Einreichungen
zum Themenschwerpunkt

Die Beiträge sollen sowohl praxisorientiert sein als auch einen wissenschaftsorientierten Einblick in die didaktischen, technischen und pädagogischen Konzepte der allgemeinen (Hochschul)Lehre, insbesondere auch im Kontext medizinischer Hochschullehre, geben. Wir suchen sowohl pädagogisch-didaktische als auch technische Beiträge, um die Vielseitigkeit der Anwendungsbeispiele und den Mehrwert im Hinblick auf Learning Outcomes hervorzuheben.

Einreichmodalitäten

Den vollständigen Call finden Sie am ZFHE-Portal (<http://www.zfhe.at/index.php/zfhe/announcement/view/44>). Deadline zur Einreichung vollständiger Beiträge ist der **15. Februar 2016**. Ihren Beitrag laden Sie im ZFHE-Journalsystem unter der entsprechenden Rubrik (Wissenschaftlicher Beitrag, Werkstattbericht) der Ausgabe 11/4 in anonymisierter Form hoch. Hierzu müssen Sie sich zuvor als „Autor/in“ im System der ZFHE registrieren.

Bei inhaltlichen Fragen wenden Sie sich bitte an Martin Ebner (martin.ebner@tugraz.at). Bei technischen und organisatorischen Fragen wenden Sie sich bitte an Michael Raunig (office@zfhe.at). Wir freuen uns auf Ihre Einreichung!

Herwig Rehatschek, Ursula Leopold, Martin Ebner, Michael Kopp, Patrick Schweighofer, Manfred Rechberger, Martin Teufel, Anastasia Sfiri

Call zum (englischsprachigen) Themenheft 11/5 der ZFHE

Development and Socialization of Academics

Gastherausgeberinnen: Mònica Feixas (Universität St. Gallen), Ann Stes (University of Antwerp), Gerlese Åkerlind (Australian National University & University of Canberra) & Georgeta Ion (Universitat Autònoma de Barcelona)

Erscheinungstermin: September 2016

Outline

Entrance into the academic profession entails an intensive process of induction into the sociocultural, disciplinary and professional norms of academia, as well as a demanding development of attitudes, conceptions and competencies with regard to teaching and research functions. It is also a lengthy process, beginning with study as a doctoral student, then attaining a first academic appointment as a teacher and/or researcher, and reaching your first permanent or tenured position.

To a great extent, the motivation, satisfaction, professionalism and effectiveness of academics is dependent on how the higher education institution (HEI) addresses their process of development and socialization. Aware of this significance, most HEIs, schools and departments design specific programmes and support arrangements aimed to smooth and facilitate the

process of socialization and development of, especially, new and novice academics. Integration into the collegiate life is probably a pre-requisite for the success of other attempts to support the teaching and research of full-time and part-time academics (GIBBS & COFFEY, 2004).

The examination of the process of socialization and development is crucial to understand how academics adapt to and learn about their work and academic/disciplinary culture; to capture the importance of establishing membership with a particular group of academics and their disciplines and recognize the teaching and research microcultures (MÅRTENSSON, 2014), as well as to understand the forms of agency – understood as the ability to identify and implement choices (ARCHER, 2008) – that academics employ to circumvent constraints and attain career progress.

A considerable body of research approaching the topic from various perspectives emphasizes the importance of academics' socialization and enculturation in higher education. The sociological perspective has often used MERTON's (1957) definition of socialization – understood as “the processes through which [a person] develops [a sense of] professional self, with its characteristic values, attitudes, knowledge and skills ... which govern [his or her] behavior in a wide variety of professional situations” (p. 287) – to frame the research of socialization in higher education. Other scholars have contributed to its development suggesting that socialization “is a learning process through which the individual acquires the knowledge and skills, the values and attitudes, and the habits and modes of thought of the society to which he/she belongs” (BRAGG, 1976, p. 3). TIERNEY & RHOADES (1994) question the assumption of rationality and constancy of culture embedded in the previous definition because it ultimately contributes to assimilation and homogeneity, and suggest a non-linear, serial progression through a set of specified activities. Differently, THORTON & NARDI (1975) describe the stages through which novices move toward the goal of role acquisition, and WEIDMAR, TWALE & STEIN (2001) identify the core elements of socialization (knowledge acquisition, investment and involvement) that map onto the stages and constitute a model of doctoral student socialization.

Elaborating upon the interactions between academics and students as a significant frame, BAIRD (1993) examines the organization of the practices and processes of doctoral education, and TINTO (1997) and TIERNEY (1997) explore the link between doctoral persistence and socialization. Research on the experiences of socialization and development of underrepresented groups, namely women and doctoral students of color (ANTONY & TAYLOR, 2004) argue for a better clarity of what successful socialization entails, assuming the distinction between “developing an awareness

of, versus developing a personal acceptance of, a field's content, values and norms" (ANTONY, 2002, p. 373). BOURDIEU (1990) extends this discrepancy by emphasizing the experiences that students bring to doctoral education and how the efficacy of socialization practices can fluctuate across doctoral students and contexts. BECHER & TROWLER (2001) and BIGLAN (1973) also discuss the significance of disciplinary culture as a distinguishing variable.

From a broader perspective, research has addressed the topic of academics' development of skills, competencies, conceptions and attitudes throughout their academic career, and the role of academic developers in improving it. In fact, for many years, academic developers have worked actively to develop an informed, worthwhile and robust initial professional development agenda for new academics. Programs on 'teaching and learning in higher education' or 'academic practice' are usually voluntarily (mandatory in a few countries as part of probation), mainly organized within every institution. They either focus on preparation for, and professionalizing of, the teaching role (GIBBS & COFFEY, 2004) or on the promotion of a holistic socialization to academic practice (BREW & BOUD, 1996).

In this regard, ÅKERLIND (2003) argues that individual academics experience the world of teaching differently and, therefore, have different conceptions of it. Importantly, academic development programmes might influence changing conceptions of teaching with consequential changes in teaching practice and student approaches to learning (STES, 2008; STES et al., 2010). Moreover, academics' teaching approaches and conceptions can change and develop towards a learning-centered approach if the provision of academic development programmes fit the teachers' particular needs and concerns at the different phases of their professional development as teachers (FEIXAS & EULER, 2013). However, although academic developers can facilitate and contribute to educational development, they cannot do it on their own; teachers' engagement must also come from within. In thinking systematically about teaching and learning the conditions under which teaching and learning are embedded in our institutions, academic development has the potential to influence organizational development (EULER, 2015). MÅRTENSSON (2014) suggests increasing the number of signification relations within microcultures as well as between them, so that academic teachers are mutually influenced by, and can influence their collegial context. BOUD & BREW (2013) maintain that the most powerful influence is not the provision of learning opportunities but changing work demands to drive learning. In sum, this scope of institutional programming is needed to continue addressing emerging issues as articulated by students, faculty members and institutions as it may encourage new academics' professional development and retention.

Meanwhile, the development of university league tables and global competition between universities is putting increasing pressure on development of the research aspect of academic roles (LUCAS, 2006). Yet literature on academics' development and socialization as a researcher beyond doctoral studies is not yet well developed (BREW & LUCAS, 2009; McALPINE & ÅKERLIND, 2010). As much as with the world of teaching, the world of research is also experienced differently by different academics (BREW, 2001), though with clear signs of integration between experiences of teaching and research (ÅKERLIND 2005, 2008; PROSSER et al., 2008).

Building on the above-mentioned insights from previous research, the aim of this issue of the Zeitschrift für Hochschulentwicklung is...

1. to contribute to the state of the art about the process of development and socialization of academics, the construction and development of academic identity and the forms of agency academics employ to attain career success.
2. to highlight approaches to supporting the development of academics as teachers and researchers that positively impact professional growth during their academic career.

The issue focuses on the socialization and development of novice academics, including particular groups of academics such as part-time, international, female and academics from minority groups, and how they negotiate institutional cues and adapt to the institution to define their professional role. The focus is on both the teaching and research role of academics. Excluded topics in this issue are processes of faculty selection, evaluation and promotion in academia, and the administration, service and leadership roles of academics. The following questions may provide guidelines for authors to focus their contributions:

- What kind of challenges do new academics encounter during their socialization to the Higher Education Institution?
- How do specific groups of academics (part-time, international, novice, female teachers, minority groups, etc.) adapt to the Higher Education environment?
- How do novice academics develop throughout the initial phase of their career concerning e.g., motivation, emotions, attitudes, approaches to teaching and learning, approaches to research?
- What does evidence say about the quality, impact and outcomes of programmes and initiatives designed to support academics' development?
- How can support for beginning academics be implemented in order to both address individual needs and match the disciplinary culture?

- How does the institutional environment enhance or impede beginning academics' socialization, development, success, and academic progress?

With regard to empirical contributions, we encourage both qualitative and quantitative approaches and mixed-method studies as well as design-oriented studies. We especially encourage innovative research designs that are suited to address the challenging topics of (a) development of academics' identity, conceptions about teaching and research, attitudes, motivations and (b) development of microcultures and the social interaction among peers. Conceptual contributions should preferably address the development of academics over time and provide clear references to underlying theoretical considerations.

We are keen to receive empirical or conceptual contributions which aim to enhance academic socialization and development and especially where there has been evaluation of practice. We look forward to your article referring to one of the above guiding questions.

Einreichmodalitäten

Den vollständigen Call finden Sie am ZFHE-Portal (<http://www.zfhe.at/index.php/zfhe/announcement/view/45>). Deadline zur Einreichung vollständiger (englischsprachiger) Beiträge ist der **5. Februar 2016**. Ihren Beitrag laden Sie im ZFHE-Journalsystem unter der entsprechenden Rubrik (Scientific contributions, Workshop reports) der Ausgabe 11/5 in anonymisierter Form hoch. Hierzu müssen Sie sich zuvor als „Autor/in“ im System der ZFHE registrieren.

Bei inhaltlichen Fragen wenden Sie sich bitte an Mònica Feixas (monica.feixas@unisg.ch). Bei technischen und organisatorischen Fragen wenden Sie sich bitte an Michael Raunig (office@zfhe.at). Wir freuen uns auf Ihre Einreichung!

Mònica Feixas, Ann Stes, Gerlese Åkerlind, Georgeta Ion
Universität St. Gallen, University of Antwerp, Australian National University & University of Canberra,
Universitat Autònoma de Barcelona

Wer braucht heute noch E-Learning?

Wenn etwas (mehr oder weniger) rund läuft, kräht kein Hahn mehr danach. Es wird vielmehr als etwas Selbstverständliches angesehen. Was das Lehren und Lernen mit Technologien an Hochschulen betrifft, hat sich daher in vielen Köpfen mittlerweile folgendes Bild festgesetzt: E-Learning ist bereits ein alter Hut, mit dem man sich nicht mehr wirklich beschäftigen muss.

Natürlich: Die meisten Hochschulen verfügen über ein Lernmanagementsystem, über die notwendige Infrastruktur für das Streamen und Aufzeichnen von (Lehr-)Veranstaltungen und über elektronische Prüfungssysteme. Manche bieten sogar zusätzlich zeitgemäße Services wie Personal Learning Environments, Seamless Learning oder MOOCs an. Auch entsprechende didaktische Szenarien und Modelle wurden bereits ausgearbeitet, ausführlich publiziert und Lehrenden wie Studierenden gegenüber kommuniziert. Wer also E-Learning bis jetzt nicht für sich (und ihre/seine Studierenden) entdeckt hat, der bzw. dem ist ohnehin nicht zu helfen.

Oder etwa doch? Etwa mit entsprechenden Anreizsystemen, Qualifizierungsangeboten und der Adaptierung von (organisatorischen) Rahmenbedingungen. Hier haben Hochschulen ein breites strategisches Aufgabenfeld, das derzeit häufig nur karg bestellt ist. Denn das beste Technologieangebot nützt rein gar nichts, wenn es von den Lehrenden kaum genutzt wird. Und außerdem: Gerade der Einsatz von Lehr-/Lerntechnologien ist ein Bereich, der ständig im Wandel begriffen ist. Der im YouTube-Video veranschaulichte Rückblick mag hier ein Gedankenanstoß für die Zukunft sein.



<https://www.youtube.com/watch?v=P9Ot0PQRCIQ>

In diesem Sinne: Das E-Learning ist tot – es lebe das E-Learning.

Michael Kopp
Universität Graz, michael.kopp@uni-graz.at

Aktuelle Publikationen von fnm-austria

J. Klusmeyer, T. Schlömer & M. Stock (Hrsg.):
Entrepreneurship Education in der Hochschule
ZFHE 10/3 (Juni 2015)
Books on Demand, 2015
ISBN: 9783738614091
erhältlich bei BoD, bei Amazon oder im Buchhandel

Das vorliegende Themenheft der ZFHE widmet sich der Entrepreneurship Education an Hochschulen, die von einer kurzen und steilen Karriere geprägt ist. Die in den Werkstattberichten abgebildete Vielfalt an innovativen und überaus gegenstandsspezifischen Ausdifferenzierungen einer Entrepreneurship Education zeigt, dass diese inzwischen in der Praxis der Hochschulen augenscheinlich gut etabliert ist. Auf Seiten der wissenschaftlichen Beiträge werden Entrepreneurship-Ausprägungen oder spezifische Fragestellungen in den Blick genommen, in denen spezifische Facetten von Entrepreneurship Education zum integralen Ausgangspunkt der Argumentation werden.

S. Seufert, M. Ebner, M. Kopp & B. Schlass (Hrsg.):
E-Learning-Strategien für die Hochschullehre
ZFHE 10/2 (Mai 2015)
Books on Demand, 2015
ISBN: 9783734783999
erhältlich bei BoD, bei Amazon oder im Buchhandel

Das vorliegende Themenheft der ZFHE ist zugleich Tagungsband für die Tagung „E-Learning Strategien an Hochschulen“ am 5. Mai 2015 an der Universität Salzburg. Darin werden erste Überlegungen zum Thema angestellt, bereits entwickelte und auch umgesetzte E-Learning-Strategien dargestellt sowie deren Vor- und Nachteile diskutiert, zumal technologische Innovationen, neue didaktische Konzepte und nicht zuletzt die Erwartungen der Studierenden eine klare strategische Ausrichtung und Positionierung der Hochschule mit einer entsprechenden Budgetierung erforderlich machen, um den zukünftigen Ansprüchen gerecht zu werden.



Publikationen

Bratengeyer, E. et al.:

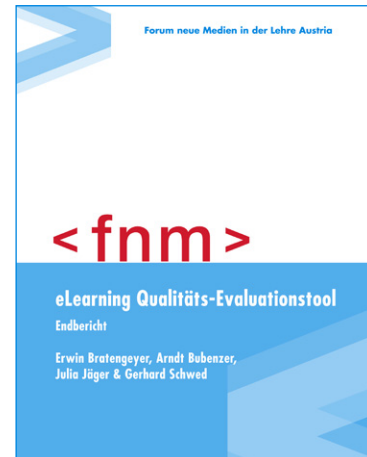
eLearning Qualitäts-Evaluationsstool

Books on Demand, 2015

ISBN: 9783734762109

erhältlich bei BoD, bei Amazon oder im Buchhandel

Im Zuge der Entwicklung eines „eLearning Qualitäts-Evaluationsstools – eLQe“ gab eine vergleichende Analyse von sechzehn Zertifizierungsinitiativen Aufschluss über die Entwicklung von Kriterien und Indikatoren, die eLQe zugrunde gelegt wurden. Das webbasierte Selbstevaluationsstool unterstützt Programmverantwortliche und Lehrende bei der Planung und Durchführung von E-Learning-Aktivitäten im Rahmen von Lehrveranstaltungen. Die Selbstevaluationsstool, die auf www.elque.at durchgeführt werden kann, liefert Daten, die eine Orientierung in Bezug auf die Erreichung eigener Qualitätsziele anbietet.



Raunig, M. & Lackner, E.:

Interaktive E-Books – technische und didaktische Empfehlungen

Books on Demand, 2015

ISBN: 9783734762116

erhältlich bei BoD, bei Amazon oder im Buchhandel

Der Leitfaden umfasst neben aktuellen Informationen rund um E-Books an Hochschulen eine Reihe von technologischen und didaktischen Erkenntnissen. Im ersten Teil werden Softwarelösungen und Beispiele für die Nutzung und Erstellung von E-Books vorgestellt. Im zweiten Teil werden allgemeine Überlegungen zum Einsatz von E-Books im Unterricht bzw. in der Lehre angestellt, um einen Mehrwert für den Lehr- und Lernprozess zu erzielen.



Oktober – Dezember 2015

Konferenzen / Tagungen / Veranstaltungen

Arbeitstagung „Verflechtungen II: Medien, Bildung und Wissen an der Hochschule“
13.-15.10.2015

Ziel der Reihe „Verflechtungen“ ist es, neue Forschungsfragen und -ansätze für die Medienbildungsforschung zu erschließen sowie den fächerübergreifenden Dialog über den Zusammenhang von Medienkultur und Bildung unter Einbeziehung von PraktikerInnen zu intensivieren. Die Reihe ist daher transdisziplinär angelegt und richtet sich an TheoretikerInnen und PraktikerInnen aus den Bereichen der Bildung, Erziehung, Kommunikation und Medien. In diesem Jahr liegt der Schwerpunkt zum einen auf dem Zusammenhang von Medien, Bildung und Wissens im Hinblick auf die Institution Hochschule.

- ▶ Braunschweig/DE
<http://www.tagung-verflechtungen.de>

4. Tag der Lehre der FH St. Pölten
15.10.2015

Thematischer Fokus des am 15.10.2015 an der FH St. Pölten zum vierten Mal stattfindenden „Tages der Lehre“ ist „Game Based Learning – Dialogorientierung & spielerisches Lernen analog und digital“. Als eines der Grundprinzipien dieses Tages ist es uns wichtig, dass wir möglichst viele Elemente von Game Based Learning in dieser Konferenz auch aktiv leben und daher haben wir innovative Vermittlungsformate kreiert („Playground“ und „Entwicklungswerkstatt“) bzw. klassische Formate (Präsentationen, Gallery Walk, Workshops) adaptiert. Wichtig ist uns, bewusst auch die Studierenden aktiv in den Tag der Lehre miteinzubeziehen. Ein Grundprinzip erfolgreicher Lehre besteht schließlich darin, mit Studierenden in Dialog zu treten. In diesem Sinne werden Studierende mit eigenständigen Beiträgen präsent sein.

- ▶ St. Pölten
<http://bit.ly/1M802e1>

Symposium „Digitale Trends 2025 – Entwicklungen in der akademischen Bildung“
15.10.2015

Das Zentrum für Mediales Lernen des Karlsruher Instituts für Technologie führt derzeit gemeinsam mit der Universität Stuttgart die Studie „Mediale Hochschulperspektiven 2020 in Baden-Württemberg“ durch. Sie befasst sich mit aktuell relevanten Themen medialen Lehrens und Lernens in der akademischen Bildung und wird im Herbst abgeschlossen sein. Aus diesem Anlass veranstaltet das ZML ein Symposium zum Thema „Digitale Trends 2025 – Entwicklungen in der akademischen Bildung“. Das Symposium liefert Ergebnisse der Studie und beschäftigt sich mit Entwicklungstrends digitaler Anwendungen im Hochschulbereich. Angesprochen sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an Hochschulen sowie alle, die sich mit der digitalen Entwicklung in der akademischen Bildung befassen.

- ▶ Karlsruhe/DE
<http://bit.ly/1VDSEPr>

i-KNOW 2015
21.-22.10.2015

i-KNOW 2015 aims at advancing research at the intersection of disciplines such as Knowledge Discovery, Semantics, Information Visualization, Visual Analytics, Social (Semantic) and Ubiquitous Computing. The goal of integrating these approaches is to create cognitive computing systems that will enable humans to utilize massive amounts of data. Since 2001, i-KNOW has successfully brought together leading researchers and developers from these fields and attracted over 500 international attendees every year.

- ▶ Graz
<http://i-know.tugraz.at>

Oktober – Dezember 2015

Digital Education Day 24.10.2015

Die Tagesveranstaltung informiert mit zahlreichen Vorträgen und Workshops über den Einsatz von digitalen Medien und Informationstechnologie im Schul- und Hochschulalltag. Neben praktischen IT-Lösungen zeigen wir u. a., wie Tablets, Roboter & Co. den Unterricht bereichern können oder welche Einsatzmöglichkeiten eine Lernsoftware bietet. Wir analysieren die neuesten Gefahren im Netz, zeigen, was es mit freien Bildungsmaterialien auf sich hat, und geben Informationen zur gezielten Lehrerfortbildung. Da es sich beim Digital Education Day um ein Bar-Camp handelt, erwarten Sie nicht nur zahlreiche spannende Vorträge und Workshops, sondern auch sogenannte Sessions, die sich zusätzlich zum festen Tagungsprogramm aus dem Kreis der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ergeben.

- ▶ Köln/DE
<http://educologne.mixxt.de>

CELDA 2015 24.-25.10.2015

The CELDA 2015 conference (Cognition and Exploratory Learning in Digital Age) aims to address the main issues concerned with evolving learning processes and supporting pedagogies and applications in the digital age. There have been advances in both cognitive psychology and computing that have affected the educational arena. The convergence of these two disciplines is increasing at a fast pace and affecting academia and professional practice in many ways. Paradigms such as just-in-time learning, constructivism, student-centered learning and collaborative approaches have emerged and are being supported by technological advancements such as simulations, virtual reality and multi-agents systems. These developments have created both opportunities and areas of serious concerns. This conference aims to cover both technological as well as pedagogical issues related to these developments.

- ▶ Dublin/IE
<http://www.celda-conf.org>

Herbsttagung der Sektion Medienpädagogik der DGfE 29.-30.10.2015

Unter dem Motto „Digitaler Raum – digitale Zeit. Form und Veränderung grundlegender Kategorien von Erfahrung und ihre Bedeutung für die Medienpädagogik“ widmet sich die Tagung Fragestellungen, die die durch die besondere digitale Raum-Zeitlichkeit bedingte Medialität als konstitutiv für pädagogisch relevante Sachverhalte thematisieren. Schwerpunkte sollen dabei sowohl theoretische Grundlagen und Konzeptionen als auch empirische Erkenntnisse über Raum- und Zeitbewusstsein in digitalen Welten sein. Diskutiert werden sollen auch Potenziale digitaler Raum-Zeitlichkeit für Lernen und Bildung. Erstmals soll neben thematischen Beiträgen auch die Möglichkeit geboten werden, Arbeiten vorzustellen und zu diskutieren, die nicht in Bezug zum Tagungsthema stehen.

- ▶ München/DE
<http://bit.ly/1Oal5A7>

EADTU Conference 29.-30.10.2015

The topic of the Online, Open and Flexible Higher Education conference 2015 is “Innovating pathways to learning and continuous professional education”. Technology-based teaching and learning lead to the transformation of higher education. Through new modes of teaching and learning, three complementary educational areas are emerging in European higher education: (1) blended and online degree education; (2) flexible continuous education and continuous professional development online, including new types of short programmes; and (3) online open education through OERs and MOOCs.

- ▶ Hagen/DE
<http://conference.eadtu.eu>

Oktober – Dezember 2015

SMART 2015

30.10.-1.11.2015

Social Media in Academia: Research and Teaching provides relevant theoretical frameworks, and the latest research on social media and its challenges in the educational and political context. Our conference is essential for professionals aiming to improve their understanding of social media at different levels of education and in civic/social/political engagement, as well as researchers in the fields of e-learning, educational science, political science, new media, information and communication sciences, and much more.

- ▶ Voronet/RO
<http://bit.ly/1MQmawg>

Tagung „Corporate E-Learning“ 3.11.2015

Dieses Symposium dient der Unterstützung von Unternehmen und Institutionen in diesem Prozess und zeigt auf, was Corporate E-Learning ist, wie man sich praxisorientiert der Herausforderung stellen kann, Lerntechnologien zu nutzen, um vorhandenes Wissen abzubilden und zugänglich zu machen, sowie darüber hinausgehend der Weiterbildungs-Verantwortung gerecht zu werden. Die Konferenz richtet sich an EntscheidungsträgerInnen (EigentümerInnen, GeschäftsführerInnen, Vorstände u. Ä.) in Unternehmen. Sie werden in attraktiven Informationsformaten (Speed Dating, Pecha Kucha, Knowledge Cafe) über Möglichkeiten des Einsatzes von Bildungstechnologie in der unternehmensbezogenen Weiterbildung informiert. Zentral ist die Fragestellung: Wie können Bildungstechnologien dabei helfen, den Unternehmenserfolg zu verbessern? Angebote von ExpertInnen und Erfahrungen von AnwenderInnen geben eine Antwort.

- ▶ Krems
<http://bit.ly/1KRxd7X>

Mobile Learning Day 4.0

5.11.2015

Der Mobile Learning Day ist eine von der Forschungsgruppe Mobile Learning organisierte Fachtagung, die immer am ersten Donnerstag im November stattfindet. Seit 2006 kommen hier jährlich ca. 120-150 ExpertInnen/Experten sowie Interessierte aus Wissenschaft und Wirtschaft zusammen, um sich über mobiles Lernen zu informieren, auszutauschen und zu diskutieren. Den Kern bilden Fachvorträge zu aktuellen Themen im Bereich mediengestützten Lernens auf und mit mobilen Endgeräten. Es werden didaktische Szenarien und innovative Technologien vorgestellt, aber auch wichtige Grundlagen, wie die Herausforderungen im Datenschutz, Standardisierung, Infrastrukturen oder Bildung und Bildungsverantwortung, thematisiert. Ergänzt werden diese durch weitere interaktive Formate wie Workshopangebote, Diskussionsrunden, Information Hubs etc.

- ▶ Hagen/DE
<http://mlearning.fernuni-hagen.de/mld2015/>

ISERD – 16th International Conference on Education and E-Learning (ICEEL)

10.11.2015

ISERD – 16th International Conference on Education and E-Learning (ICEEL) aimed at presenting current research being carried out in that area and scheduled to be held on November 10th, 2015 in Prague, Czech Republic. The idea of the conference is for the scientists, scholars, engineers and students from the Universities all around the world and the industry to present ongoing research activities, and hence to foster research relations between the Universities and the industry. This conference provides opportunities for the delegates to exchange new ideas and application experiences face to face, to establish business or research relations and to find global partners for future collaboration.

- ▶ Prag/CZ
<http://bit.ly/1WD39ly>

Oktober – Dezember 2015

E-Didaktik-Tagung „Lehre auf neuen Wegen – Warum gutes E-Learning Lehrende braucht“ 10.11.2015

Am 10. November 2015 wird in der alten SUB der Universität Göttingen eine Tagung rund um das Thema „Lehre auf neuen Wegen“ stattfinden. Die Tagung wird in Kooperation des E-Learning-Teams und der Hochschuldidaktik veranstaltet und bietet eine Plattform für innovative und didaktisch fundierte Lehrkonzepte. Impulse und Inspiration für neue Entwicklungen in der Lehre sollen genauso ermöglicht werden wie der Erfahrungsaustausch zwischen den Lehrenden. Ziel ist die Präsentation vielfältiger Lehrkonzepte und -projekte, in denen es gelungen ist, Technik (wie bspw. E-Learning) mit didaktisch wertvollen Betreuungskonzepten zu kombinieren.

- ▶ Göttingen/DE
<http://bit.ly/1JnyHDZ>

IAC-TLEI 2015 13.-14.11.2015

International Academic Conference on Teaching, Learning and E-learning is an important international gathering of scholars, educators and PhD students. IAC-TLEI 2015 in Vienna will take place in conference facilities located in Vienna, the touristic, business and historic center of Austria. The Conference language is English, the conference is organized by the Czech Institute of Academic Education z.s. and Czech Technical University in Prague.

- ▶ Wien
<http://bit.ly/1Nb1BxF>

OpenCon 2015 14.-16.11.2015

OpenCon 2015 is the student and early career academic professional conference on Open Access, Open Education, and Open Data and will be held on November 14-16, 2015 in Brussels, Belgium. It is organized by the Right to Research Coalition, SPARC (The Scholarly Publishing and Academic Resources Coalition), and an Organizing Committee of students and early

career researchers from around the world. The meeting will convene students and early career academic professionals from around the world and serve as a powerful catalyst for projects led by the next generation to advance OpenCon's three focus areas—Open Access, Open Education, and Open Data.

- ▶ Brüssel/BE
<http://www.opencon2015.org>

NM Talks 2015: E-Learning-Tag der Universität Innsbruck und des Management Center Innsbruck 16.11.2015

Prüfen, Online-Lehre, Studierendenaktivierung in Großgruppen: Diese zentralen Themen werden beim heurigen E-Learning-Tag in Innsbruck behandelt. Die Veranstaltung wird in Kooperation der Universität Innsbruck und des Management Center Innsbruck durchgeführt. Die Inhalte der Veranstaltung werden sehr praxisnah dargestellt; so gibt es neben aktuellen Berichten aus der Lehre und Möglichkeiten für individuelle Gespräche auch die Gelegenheit, einen neu eingerichteten Prüfungsraum zu besichtigen.

- ▶ Innsbruck
<http://bit.ly/1QQhffz>

ICERI2015 16.-18.11.2015

At ICERI2015 you will be able to present your projects and discuss your experiences in the field of Teaching and learning methodologies, educational projects and innovations and new technologies applied to Education and Research. ICERI2015 will provide an ideal platform to put in common the latest education practices providing an atmosphere for strategic networking opportunities. Come and experience one of the largest international education conference attended by participants from all over the world.

- ▶ Sevilla/ES
<http://iated.org/iceri/>

Oktober – Dezember 2015

D4Learning 2015

17.-20.11.2015

The D4L International Conference on Innovations with Digital Learning aims at becoming a bi-annual meeting place for presenting and discussing new educational environments, affordances of digital tools for including education through digital technology, and best practices and case studies on innovative technology-based learning strategies or pedagogies to achieve this goal. The D4L conference on digital innovation learning through digital technology aims to give an overview of the state of the art as well as upcoming trends, and to promote discussion about the pedagogical potential of new learning and educational technologies in the academic, educational and corporate world.

- ▶ Aalborg/DK
<http://www.d4l.aau.dk>

IMCL2015

19.-20.11.2015

The 9th International Conference on Interactive Mobile Communication Technologies and Learning, IMCL2015, is part of an international initiative to promote technology-enhanced learning and online engineering world-wide. The IMCL2015 conference will cover all aspects of mobile learning as well as the emergence of mobile communication technologies, infrastructures and services and their implications for education, business, governments and society. The IMCL2015 actually aims to promote the development of mobile learning, to provide a forum for education and knowledge transfer, to expose students to latest ICT technologies and encourage the study and implementation of mobile applications in teaching and learning. The conference will also aim to stimulate critical debate on theories, approaches, principles and applications of mobile learning among educators, developers, researchers, practitioners and policy makers.

- ▶ Thessaloniki/GR
<http://imcl-conference.org/imcl2015/>

Campus Innovation und Konferenztag Studium und Lehre

26.-27.11.2015

Die gemeinsame Veranstaltung von Campus Innovation und Konferenztag Studium und Lehre 2015 steht unter dem Motto „Change: Digitalisierungsstrategien und Openness von Hochschulen – zwei Seiten einer Medaille?“ Die Fachvorträge zu den Schwerpunkten eCampus, E-Learning, Studium und Lehre widmen sich dem Themenkomplex Digitalisierungsstrategien und Openness in der hochschulischen Lehre, Forschung, Verwaltung sowie im Hochschulmanagement. Das Programm wird von namhaften Keynote-Speakerinnen und -speakern, einem hochschulpolitischen Podiumsgespräch sowie Workshops umrahmt. Veranstalter/innen sind das Multimedia Kontor Hamburg und die Universität Hamburg. Die Campus Innovation richtet sich an Entscheider/innen und Gestalter/innen aus Hochschule, Politik und Wirtschaft, an Lehrende, Verwaltungspersonal und nicht zuletzt an Studierende. Mit durchschnittlich 500-600 Teilnehmenden hat sich die überregionale Fachkonferenz im deutschsprachigen Raum als das größte Expertenforum zum Themenbereich IT-gestützte Modernisierung der Hochschule etabliert. Bis zum 16. Oktober gilt der Frühbucher-rabatt!

- ▶ Hamburg/DE
<http://www.campus-innovation.de>

EDIT 2015 Educational Video Challenge

30.11.-2.12.2015

The Educational Video Challenge is a joint event established by the Oulu University of Applied Sciences in Finland and the Pädagogische Hochschule Oberösterreich in Austria. The Challenge is organized as an annual, Hackathon-style educational event in which university-level students work together in teams to create educational videos. The event will be held during the days - November 30 to December 2, 2015 and will culminate in a live streamed screening when the winners are announced on December 4, 2015.

- ▶ <http://edit2015.blogspot.fi>

Oktober – Dezember 2015

Tagung „E-Learning & Recht“ 2.12.2015

Die vom Forum neue Medien in der Lehre Austria in Kooperation mit der Universität Wien veranstaltete Tagung gibt einen Überblick über internationale Entwicklungen im Urheberrecht, zeigt Handlungsspielräume für Lehrende und Forschende auf, informiert über den Einsatz von freien Bildungsressourcen und Open Access und bietet die Möglichkeit, über individuelle Rechtsfragen in Zusammenhang mit dem Einsatz von Lehr-/Lerntechnologien zu diskutieren.

- ▶ Wien
<http://bit.ly/1Lpd1h6>

Online Educa Berlin 2015 2.-4.12.2015

Diverse. Collaborative. Transformative. Each year OEB brings together expertise and experiences from across sectors to challenge preconceptions and catalyse new ideas: be it through innovations in the exhibition, interventions from participants or speakers on the stage; expect the unexpected. OEB 2015 will look at the challenge of modernity for education and training. We welcome your proposals for papers on how people, organisations, institutions and societies can use technology-enhanced education and training to accelerate the shift to a new age of opportunity. Whether your interest is in formal or informal, workplace or classroom, in the cloud or on the ground, massive, personalised, social, open, corporate, pedagogy or analytics, we would like to hear about your expertise and discoveries: submit your proposal now!

- ▶ Berlin/DE
<http://www.online-educa.com>

Call for Abstracts / Papers / Presentations

eLearning Papers #45 on „Language Learning and Technology“
Deadline: 11.10.2015

This special issue aims to bring to the forefront recent developments and innovations in the field and to exchange experience and information about existing techniques and practices. We welcome the submission of position papers on theoretical debates assessing technological developments on language learning and teaching, literature reviews addressing current issues and innovative research in the area of technology enhanced language learning, and practice experiences addressing the use of technology in language learning and teaching.

- ▶ <http://bit.ly/1gvq9AQ>

Call for Chapters: Handbook of Research on Digital Tools for Seamless Learning
Deadline: 15.10.2015

The target audience of the book will include all stakeholders of the field of education e.g. teachers, students, parents, principals, researchers working in the field of education in various disciplines, e.g. pedagogy, psychology, information and communication sciences, adult education, sociology. Contributors are welcome to submit chapters on the following topics relating to use of or integration of technology into education: Mobile learning and wearables, Social media, Ubiquitous Learning, Digital natives, Technology enhanced learning in the future classrooms, Virtual Worlds, Next generation learning, Seamless learning, and Learning Analytics.

- ▶ <http://bit.ly/1QQi7Rw>

Oktober – Dezember 2015

**6. Tagung „Digitale Bibliothek“:
Vernetzte Welten – Digitales Kulturerbe
als öffentliches Gut** **Deadline: 18.10.2015**

Die Veranstaltungsreihe „Digitale Bibliothek“ dient dem Erfahrungsaustausch, der Koordination und Kooperation zwischen Kultur- und Wissenschaftseinrichtungen im Bereich digitale Bibliotheken. Mit Vorträgen, Kolloquien, Tutorials sowie einer Poster- und Firmenausstellung bietet die Tagung ein Diskussionsforum für die spezifischen Herausforderungen, denen sich die Einrichtungen bei der Gestaltung und Etablierung moderner Online-Wissensspeicher stellen müssen. Die Konferenz „Vernetzte Welten“ 2016 widmet sich Fragen der vernetzten Datenaufbereitung und Gestaltung von Services für das semantische Web.

- ▶ Graz, 25.-26.2.2016
<http://bit.ly/1Lhtq2N>

CSEDU 2016 **Deadline: 28.10.2015**

CSEDU 2016, the International Conference on Computer Supported Education, aims at becoming a yearly meeting place for presenting and discussing new educational environments, best practices and case studies on innovative technology-based learning strategies, institutional policies on computer supported education including open and distance education, using computers. In particular, the Web is currently a preferred medium for distance learning and the learning practice in this context is usually referred to as e-learning. CSEDU 2016 is expected to give an overview of the state of the art as well as upcoming trends, and to promote discussion about the pedagogical potential of new learning and educational technologies in the academic and corporate world.

- ▶ Rom/IT, 21.-23.4.2016
<http://www.csedu.org>

medienimpulse 4/2015

Deadline: 15.11.2015

Thema: Medienbildung im Kontext der „PädagogInnenbildung NEU“/Teil 2. 2012 wurde in den MEDIENIMPULSEN die mögliche Rolle der Medienbildung im Kontext der „PädagogInnenbildung NEU“ als Schwerpunktthema behandelt. Nun startete im September 2015 die Ausbildung der PrimarstufenlehrerInnen sowie vieler GymnasiallehrerInnen auf Basis der neuen Curricula, wobei es regionale Unterschiede gibt. Die Diskurse zu den bestehenden oder weiterzuentwickelnden Curricula der LehrerInnenausbildung in der Sekundarstufe sind voll im Gange. Dabei scheint die Medienbildung und die Medienpädagogik im Rahmen dieser Diskussionen nach wie vor eine eher untergeordnete Rolle zu spielen, weshalb die Ausgabe 4/2015 der MEDIENIMPULSE erneut als ein praktisch unterstütztes Plädoyer für die stärkere Berücksichtigung und intensivere Diskussion der Medienpädagogik im Rahmen der PädagogInnenbildung Neu gestaltet werden wird.

- ▶ <http://medienimpulse.at/calls>

Call zur Ausgabe 11/2 der ZFHE

Deadline: 15.11.2015

Das Themenheft 11/2 (Mai 2016) befasst sich mit „Curricularen Aspekte von Schreib- und Forschungskompetenz“, Gastherausgeber/innen sind Ursula Doleschal (Alpen-Adria-Universität Klagenfurt), Stefanie Haacke (Universität Bielefeld), Otto Kruse (Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften) und Charlotte Zwiauer (Universität Wien).

- ▶ <http://www.zfhe.at>

Oktober – Dezember 2015

Verlängerter Call zur Ausgabe 11/3 der ZFHE **Deadline: 16.11.2015**

Das Sonderheft 11/3 der ZFHE wird sich mit „Problem-based Learning – Kompetenzen fördern, Zukunft gestalten“ auseinandersetzen, betreut wird die Ausgabe von Claude Müller (ZHAW), Monika Schäfer (Careum) und Geri Thomann (PH Zürich). Erscheinungstermin der Ausgabe wird im Juni 2016 sein, wo auch der gleichnamige Kongress in Zürich stattfindet.

- ▶ <http://www.zfhe.at>
<http://www.pbl2016.ch>

MEDEA Awards 2016 **Deadline: 30.11.2015**

The aim of this annual competition now entering its eighth year, is to encourage innovation and good practice in the use of media (audio, video, graphics and animation) in education. The awards also recognise and promote excellence in the production and pedagogical design of media-rich learning resources. Finalists will be invited to take part in the Media & Learning Conference taking place in Brussels on 10-11 March 2016 during which the MEDEA Awards Ceremony will take place. This awards scheme continues to grow in recognition and quality and this year the organisers are delighted to announce several new prizes. The MEDEA Awards 2016 includes two main awards and 5 additional prize categories.

- ▶ <http://medea-awards.com>

HeLM #15 **Deadline: 30.11.2015**

Die fünfzehnte Ausgabe des Hamburger eLearning-Magazins wird voraussichtlich im Januar 2016 erscheinen. Der neue Themenschwerpunkt lautet „Vielfalt als Chance – diversitätsgerechtes Lehren und Lernen mit digitalen Medien“. Die Ausgabe möchte u. a. folgende Fragestellungen beantworten: Welche Her-

ausforderungen bringt der Einsatz von digitalen Medien in Lehre und Studium mit Blick auf die Diversität der Lernenden mit sich? Welche Formen des Einsatzes digitaler Medien haben sich bereits in der Hochschulpraxis erfolgreich bewährt, um Diversitätsaspekten zu begegnen? Wie kann die Kompetenz zur Nutzung von digitalen Medien gezielt gefördert werden, so dass allen Studierenden ein diversitätsgerechter Zugang zu Wissen, auch im Sinne von Wissensmanagement, ermöglicht wird? Wir möchten Sie herzlich dazu einladen, uns Ihre Beiträge aus Forschung und Hochschulpraxis zuzusenden.

- ▶ <http://bit.ly/1jFg1te>

INTED2016 **Deadline: 3.12.2015**

INTED is one of the largest international education conference for lecturers, researchers, technologists and professionals from the educational sector. After 10 years, it has become a reference event where more than 700 experts from 80 countries will get together to present their projects and share their knowledge on teaching and learning methodologies, educational innovations and experiences in technology and development.

- ▶ Valencia/ES, 7.-9.3.2016
<http://inted2016.org>

Schwerpunkt FNMA Magazin 04/2015 **Deadline: 4.12.2015**

„Audience Response Systeme“ ist das Schwerpunktthema unseres nächsten Magazins, das am 18. Dezember 2015 erscheint. Wir laden alle Leserinnen und Leser herzlich ein, sich mit einem Beitrag zu beteiligen und aus eigener Sicht über das Thema zu berichten. Beiträge (zwischen 2.700 und 4.000 Zeichen) können bis 4. Dezember angekündigt werden bei

- ▶ michael.kopp@fnm-austria.at

Mediadaten & Inseratpreise 2015

Inserat 1/1 Seite

färbig, abfallend
210 x 297 mm
zum Preis von 430,- Euro
zzgl. 5 % Werbeabgabe

Mengenrabatt

4 x schalten, 3 x zahlen
zum Preis von 1.290,- Euro
zzgl. 5 % Werbeabgabe

Inserat 1/2 Seite

färbig, abfallend
210 x 150 mm
zum Preis von 265,- Euro
zzgl. 5 % Werbeabgabe

Mengenrabatt

4 x schalten, 3 x zahlen
zum Preis von 790,- Euro
zzgl. 5 % Werbeabgabe

Anzeigenschluss & Erscheinungstermine

- 04/2015
A: 11. Dezember / E: 18. Dezember
- 01/2016
A: 23. März / E: 31. März
- 02/2016
A: 22. Juni / E: 30. Juni
- 03/2016
A: 22. September / E: 30. September

Kontakt

Für alle Informationen im Zusammenhang mit Insertionen steht Ihnen Dr. Michael Kopp telefonisch unter +43 (0)676 8749 1013 bzw. per E-Mail unter michael.kopp@fnm-austria.at zur Verfügung.

IMPRESSUM

Verein Forum neue Medien in der Lehre Austria <fnm-austria>
Liebiggasse 9/II
A-8010 Graz

Tel. +43 (0)650 613 9998
Fax +43 316 380 9109

Mail: office@fnm-austria.at
Web: www.fnm-austria.at

ISSN: 2410-5244